



BERICHT

■ 2010/2011



StudiumPlus



Inhalt

StudiumPlusWachstum

- 06 **Vorwort**
- 08 **Leitinterview**
- 11 **Verleihung der
Ehrenmedaillen 2010**
- 13 **StudiumPlus**
- 23 **Finanzen**

StudiumPlusVielfalt

- 26 **Überblick Studienangebot**
- 26 **Das Plus für Unternehmen und
Studierende**
- 27 **Ethik bei StudiumPlus**
- 32 **Leitbild und Leitsätze**
- 33 **Organisationsstruktur**
- 34 **Ausblick 2011/12**

StudiumPlusErfolg

- 38 **Der Jahresrückblick 2010**
- 42 **Zahlen und Fakten**
- 44 **Namen und Institutionen**
- 56 **Unsere Partner und Förderer**
- 57 **Impressum**



Studium Plus Wachstum



Mit 31 Studentinnen und Studenten hat StudiumPlus im Jahr 2001 in Wetzlar seinen Studienbetrieb aufgenommen. Seitdem sind wir auf Wachstumskurs. Im vergangenen Herbst begannen 233 Erstsemester ihr duales Studium. Insgesamt waren 652 Studierende bei StudiumPlus immatrikuliert, über zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Das ist eine Rekordzahl und ein Beweis des Vertrauens in die akademische und betriebliche Ausbildungsqualität. 147 Absolventen haben im vergangenen Jahr ihre Bachelor- oder Master-Urkunde in Empfang nehmen können. Das derzeitige Studienangebot – die Bachelor-Programme Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Leitung und Bildungsmanagement im Elementarbereich sowie das Master-Studium Prozessmanagement – ist auf die Qualifikationsnachfrage der Region zugeschnitten und vermittelt den Studierenden zukunftsorientierte Führungskompetenz.

Welche Anziehungskraft StudiumPlus auf Schülerinnen und Schüler ausübt, zeigte der Hochschulinformationstag im Januar 2011. Über 300 Gymnasiasten kamen nach Wetzlar, um sich über das fachliche Spektrum und die Kombination von Hochschulstudium mit betrieblicher Ausbildung zu informie-

ren. Dieses erfreuliche Interesse ist ein Zeichen dafür, dass es uns in wenigen Jahren gelungen ist, StudiumPlus als attraktive praxisnahe Alternative zu herkömmlichen Studiengängen im Bildungssystem und im öffentlichen Bewusstsein einer ganzen Region zu verankern.

Wie sehr auch die Wirtschaft in Mittelhessen und darüber hinaus in den angrenzenden Regionen dieses Studienmodell angenommen hat und engagiert mit betreibt, unterstreicht die erneut gestiegene Zahl der Mitgliedsunternehmen, die sich in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern unseres Raumes im CCD zusammengeschlossen haben. Insgesamt gehören jetzt über 400 Firmen dem CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD) an, eine beachtliche Stärke und ein Garant dafür, dass wir unseren Studierenden einen tragfähigen Verbund mit der Praxis bieten können.

In Bad Hersfeld, Bad Wildungen und Frankenberg (Eder) bietet StudiumPlus seit dem letzten Wintersemester duale Bachelor-Studiengänge in Betriebswirtschaft und Ingenieurwesen an. Insgesamt 43 junge Männer und Frauen haben sich in Nordhessen für dieses akademische Ausbildungsangebot entschieden. Bereits

ein Jahr zuvor wurde in Frankenberg (Eder) der duale Master-Studiengang Prozessmanagement gestartet.

Diese Expansion über Mittelhessen hinaus ist ein strategischer Schritt, der die Konkurrenzfähigkeit von StudiumPlus langfristig sichert und einen neuen regionalen Markt erschließt. Wir haben uns in der Vergangenheit als Anbieter exzellenter dualer Studiengänge profiliert und effiziente Organisationsstrukturen aufgebaut. Das Angebot von StudiumPlus ist ein Musterbeispiel funktionierender Public-private-Partnership. Es ist vernünftig, diese Erfahrungen für den Ausbau dualer Programme zu nutzen und die bewährten Strukturen weiter zu optimieren. Im Vergleich zu einer zersplitterten Angebotsstruktur gewinnen wir dadurch Vorteile in der Studienqualität, der organisatorischen Effizienz und des wirtschaftlichen Einsatzes der finanziellen Mittel. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen reduziert die Konzentration auf einen Partner den Organisations- und Verwaltungsaufwand und ermöglicht intensive Kontakte. Der Ausbau des dualen Studiums muss überall in Hessen zu Angeboten führen, die hohen Qualitätsmaßstäben genügen – nicht nur in den Zentren, sondern auch im ländlich geprägten Raum. Die Eröffnung von drei Außenstellen in Nordhessen ist deshalb für StudiumPlus ein konsequenter Schritt. Wir werden uns damit über Mittelhessen hinaus als Marke etablieren.

Die Wertschätzung unserer Kooperationspartner und unserer

Studentinnen und Studenten steht für uns an erster Stelle. Aber natürlich sehen wir auch Auszeichnungen durch unabhängige Einrichtungen als Bestätigung unseres Weges. Bereits im Jahr 2006 hat der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft StudiumPlus als „vorbildliches duales Ausbildungsmodell“ gelobt. 2008 belegten die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft im Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) bundesweit Spitzenplätze. Und im vergangenen Jahr erhielt StudiumPlus den vom Hessischen Wirtschaftsministerium und vom Hessischen Wissenschaftsministerium erstmals ausgelobten „Duales Studium Hessen Award“. Die Qualität unserer akademischen Ausbildung wird damit eindrucksvoll bestätigt.

An der marktgerechten Verknüpfung von akademischer Lehre und Berufspraxis werden wir als Teil der Technischen Hochschule Mittelhessen weiterarbeiten. Bei diesem Engagement verbindet uns weiterhin die Absicht, mit den Qualifikationsangeboten jungen lern- und leistungsbereiten Menschen möglichst gute Berufschancen zu eröffnen, Qualitätsstandards für hochwertige akademisch-betriebliche Ausbildung zu setzen und die regionale Wirtschaft zu fördern. Allen, die uns dabei in den vergangenen Jahren unterstützt haben, danken wir. ■



Prof. Dr. Günther Grabatin
Präsident der Technischen
Hochschule Mittelhessen



Prof. Dr. Harald Danne
Vizepräsident der THM
Leitender Direktor des ZDH



Dr. Uwe Schäkel
Vorstandsvorsitzender
des CompetenceCenter

Vom Wissen zum Wachstum

Seit Jahren entwickelt StudiumPlus, das duale Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen, innovative, zukunftsorientierte Bildungskonzepte für die mittelständisch geprägte Region. Die Idee von StudiumPlus: Theorie und Praxis durch qualitativ hochwertige duale Studiengänge so zu kombinieren, dass Studierende und Unternehmen gleichermaßen davon profitieren.

„Wo Wissenschaft und Wirtschaft sich eng verzahnen, entstehen Erfolgsmodelle!“

Im Gespräch:

Prof. Dr. Harald Danne, Vizepräsident der THM und Leitender Direktor des Zentrums Dualer Hochschulstudien (ZDH) StudiumPlus



Herr Prof. Danne, die Entwicklung von StudiumPlus ist beeindruckend: Immer mehr Schulabsolventen in der Region – so die Zahlen und Fakten – entscheiden sich für ein duales Studium an der THM. Was macht Ihr Ausbildungsmodell so begehrt?

Es ist die optimale Kombination von Studium und Berufspraxis, die unsere Zielgruppe anspricht. Für leistungsmotivierte, zielorientierte junge Menschen, die vor temporärer Doppelbelastung durch Studium und Beruf nicht zurückschrecken und ihre beruflichen Ziele konsequent verfolgen, ist unser Angebot geradezu ideal. Das vergleichsweise kurze, intensive Studium setzt zwar ein hohes Maß an Selbstmotivation und Disziplin voraus, bietet jedoch entscheidende Vorteile: Es ist wesentlich stärker an den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft orientiert, die dual Studierenden sind unmittelbar einsetzbar, sie verdienen schneller Geld und entwickeln sich nachweislich schneller als klassische Hochschulabsolventen. Da fallen den Unternehmen die Personalentscheidungen nicht schwer: Die Übernahmequote liegt bei unseren Absolventen bei über 90 Prozent. Auch überdurchschnittlich günstige Rahmenbedingungen, die die Studierbarkeit des Angebotes erhöhen, wissen

unsere Studierenden durchaus zu schätzen. Dazu gehört zum Beispiel das Lernen in kleinen Gruppen, individuelle Betreuung und Unterstützung durch Mentoren und Tutoren sowie finanzielle Absicherung während des Studiums.

Der Erfolg von StudiumPlus gründet auf enger Kooperation mit regionalen Unternehmen, die durch das CompetenceCenter Duale Hochschulstudien repräsentiert werden. Im Gegenzug profitieren die Partnerbetriebe von dem hohen Anwendungswert ihrer Studieninhalte und der Praxiserfahrung ihrer Absolventen. Eine klassische Win-win-Situation?

In der Tat. Am Beispiel von StudiumPlus wird deutlich, welche Synergien entstehen, wenn Wissenschaftler und Praktiker ihre traditionellen Wirkungsbereiche erweitern und als Bildungspartner auftreten. Denn die Kooperation der Hochschule mit dem CCD als Repräsentant der Partnerunternehmen ist das Herzstück des dualen Studienkonzeptes. Im paritätisch besetzten Kuratorium von StudiumPlus arbeiten Unternehmensvertreter gemeinsam mit Wissenschaftlern daran, unsere Lehrinhalte und Curricula weiterzuentwickeln und an den Bedarfen der heimischen Wirtschaft auszurichten. So fließt das wert-

volle Unternehmens-Know-how konsequent in die Optimierung unserer Studiengänge ein. Auch im Rahmen von Praxisphasen und Modulen zur Vermittlung von Schnittstellenkompetenzen pflegen wir einen intensiven Dialog mit den Partnerunternehmen und erhalten dabei wichtigen Input, der unseren Studierenden unmittelbar zur Verfügung gestellt wird. Längst ist StudiumPlus zu einem starken regionalen Netzwerk geworden, das Innovationskraft im Bildungsbereich bündelt und Wissenstransfer fördert, von dem alle Beteiligten profitieren.

Ist auch die Politik gerade dabei, das Potenzial der dualen Hochschule als Standortfaktor und Mittel gegen drohenden Fachkräftemangel, insbesondere in strukturschwachen Regionen, zu entdecken?

Die Auszeichnung mit dem „Duales Studium Hessen Award“ durch die hessischen Landesministerien für Wirtschaft und Wissenschaft zeigt: Förderung innovativer Bildungskonzepte steht auf der Prioritätenliste der Landesregierung ganz oben, und das nicht erst seit gestern. Insbesondere der dauerhaften,

kontinuierlichen Unterstützung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat StudiumPlus einige wichtige Meilensteine in seiner Entwicklung zu verdanken. Auch unsere Entscheidung, StudiumPlus an den drei nordhessischen Außenstellen zu etablieren, wurde von der Landespolitik ausdrücklich unterstützt und mitgetragen. So betonte Eva Kühne-Hörmann, die Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, bei ihrem Besuch in der Außenstelle Bad Hersfeld im März dieses Jahres, dass der Weg, mit dualen Hochschulangeboten in die Fläche zu gehen, der richtige sei. Ebenso erfreulich und wichtig war bei diesem Schritt die breite Zustimmung von kommunalpolitischen Gremien über alle Parteigrenzen hinaus. Für ländlich geprägte Kommunen und Landkreise eröffnet die dauerhafte Präsenz einer Hochschule demographisch wie wirtschaftlich neue Chancen und Zukunftsperspektiven. Wir bei StudiumPlus sind uns dieser Verantwortung bewusst und sehen unsere Aufgabe in erster Linie darin, auf regionalspezifische Strukturen und Potenziale einzugehen und maßgeschneiderte, bedarfsorientierte Lösungen anzubieten. ■

**„Heute die Besten
für morgen gewinnen.“**

Im Gespräch:
Dr. Uwe Schäkel, Vorstandsvorsitzender des Competence-Center Duale Hochschulstudien StudiumPlus e. V. (CCD)



Herr Dr. Schäkel, unter dem Dach des Vereins CCD beteiligen sich über 400 Unternehmen an StudiumPlus, dem dualen Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen. Ein kosten- und zeitintensives Engagement der regionalen Wirtschaft ...

...das sich auszahlt. Denn wer als Unternehmer langfristig bestehen möchte, muss umsichtig investieren – vor allem in eine kluge Personalpolitik. Unsere Mitgliedsunternehmen haben erkannt: In der Kooperation mit StudiumPlus liegt für sie die Chance, den wesentlichen Problemen der mittel- und lang-

fristigen Personalplanung, die mit der aktuellen demographischen Entwicklung einhergehen, effektiv zu begegnen. Als Partnerunternehmen von StudiumPlus können sie aktiv an der Entwicklung der nächsten Mitarbeitergeneration mitwirken, indem sie dual Studierende von Anfang an in den Betrieb integrieren, ihren Werdegang begleiten und mitgestalten. Zudem nutzen Unternehmen die Gelegenheit, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und den gut ausgebildeten akademischen Nachwuchs, der sich in der Praxis bereits bewährt hat, langfristig zu binden. Heute die Besten für morgen gewinnen: Eine wirksamere Strategie, den Fachkräftemangel auszugleichen, gibt es kaum. Dafür stellen Unternehmen selbst in wirtschaftlich unruhigeren Zeiten gerne Ressourcen zur Verfügung.

Die Mitgliedsunternehmen des CCD beschäftigen Studierende im Rahmen eines Studienvertrags, zahlen dafür eine angemessene monatliche Vergütung und übernehmen die Studienbeiträge. Doch das Engagement der Partnerunternehmen für das Gemeinschaftsprojekt StudiumPlus geht weit über wirtschaftliche Aspekte hinaus. Wo wird dies besonders deutlich?

Der ideelle Mehrwert unserer Zusammenarbeit entsteht vor allem durch die Bereitschaft der Unternehmen, Zeit, personelle Ressourcen und Fachwissen in die Betreuung von Studierenden sowie die Weiterentwicklung dualer Studieninhalte zu investieren. So werden Kuratorien, Cluster und nicht zuletzt Praxisphasen, in denen Studierende intensiv betreut und in die betrieblichen Prozesse eingearbeitet werden, zu Plattformen für Wissensaustausch, an dem Hochschule und Unternehmen gleichermaßen partizipieren. Die Brücke zur THM hilft den Firmen, ihr Know-how auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Forschung zu halten. Das sichert Wettbewerbsvorteile in den wichtigen Wachstumsbranchen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informationstechnologie, Logistik oder Gesundheitswesen, die unsere Region prägen. Und die Praxisrelevanz des dualen Studienangebotes, die StudiumPlus auszeichnet und bei Arbeitgebern und Schulabsolventen so gefragt macht, ist wiederum dem Input der Wirtschaft zu verdanken.

850 hochqualifizierte Nachwuchskräfte stellte StudiumPlus in den vergangenen zehn Jahren der regionalen Wirtschaft zur Verfügung. Es genießt einen exzellenten Ruf bei den Unternehmen und eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Wird das duale Studienmodell als Impulsgeber für die Region immer wichtiger?

Davon sind wir im CCD überzeugt. Wobei inzwischen von einer Großregion die Rede sein kann, denn mit dem Ausweiten unseres Studienbetriebes auf die nordhessischen Standorte Frankenberg (Eder), Bad Hersfeld und Bad Wildungen sind wir deutlich über die Grenzen von Wetzlar und des Lahn-Dill-Kreises hinausgegangen. 37 Unternehmen aus Nordhessen gehören mittlerweile dem CCD an. 43 Bachelor- und 29 Master-Studierende werden aktuell an den Außenstellen von StudiumPlus ausgebildet. Dieser Erfolg zeigt: Dort, wo die Nachfrage nach gut qualifizierten Fach- und Führungskräften besteht, sind wir mit flexiblen Konzepten und bedarfsgerechten Angeboten der richtige Ansprechpartner der Wirtschaft. Die überwiegend mittelständisch geprägte Gesamtregion Mittel- und Nordhessen ist auf nachhaltige Zukunftsstrategien angewiesen. Nur mit klugen Bildungskonzepten und attraktiven Jobchancen wird es uns gelingen, die besten Köpfe und das ökonomische Wachstum in der Region zu halten. ■

Teile dieser Interviews wurden in der Sonderveröffentlichung vom 19. + 21. Juni 2011 „Die Welt/Welt am Sonntag“ mit dem Thema „Fachkräfte sichern – Duales Studium in Hessen“ verwendet.

Wolfram Dette

Ehrenmedaillenempfänger 2010 – Auszüge aus der Laudatio von Prof. Dr. Günther Grabatin

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dette,**

sehr gerne nehme ich die Aufgabe wahr, dieser Festgesellschaft zu erläutern, warum StudiumPlus Sie, verehrter Herr Dette, heute mit seiner Ehrenmedaille auszeichnet.

Eine Stadt in Hessen in diesen Zeiten zum Hochschulstandort zu machen – daran sind alle gescheitert, nur Wetzlar nicht. Das spricht für ein zähes und dauerhaftes Engagement, und zwar nicht für ein Engagement der abstrakten Stadt, sondern Ihrer politischen Führung. Sie haben schon in den neunziger Jahren dafür gekämpft, durch die Ansiedlung einer akademischen Ausbildungsstätte die Attraktivität Ihrer Stadt zu steigern, der heimischen Wirtschaft qualifizierten Nachwuchs zu sichern und den jungen Menschen Ausbildungsperspektiven auf Hochschulniveau zu bieten. [...]



(v. l.) Wetzlars Oberbürgermeister Wolfram Dette und Prof. Dr. Harald Danne (r.), der in Vertretung für Prof. Dr. Günther Grabatin die Medaille übergibt.

Am Zustandekommen von StudiumPlus waren Sie maßgeblich beteiligt. StudiumPlus und damit die Technische Hochschule Mittelhessen hat hier von Ihrer unermüdlichen ideellen Unterstützung profitiert. [...]

Sie haben aber auch – und dieser Dichter darf bei einer Laudatio auf den Oberbürgermeister von Wetzlar nicht fehlen – Goethes Rat, den er in einem Brief Johann Jakob Krafft gab, beherzigt: „Der, der hat, darf nicht segnen, er muss geben.“

„Wir haben jede Hilfestellung von der Stadt bekommen, die wir brauchten.“, hat mir eine StudiumPlus-Mitarbeiterin aus der Frühphase berichtet. Sie haben die erste Mitarbeiterstelle von StudiumPlus eingerichtet und finanziert, Sie haben beachtliche finanzielle Hilfe etwa bei der Ausstattung von Hörsälen und Laboren geleistet oder dem CCD unentgeltlich Räume zur Verfügung gestellt. [...]

Einen Punkt will ich aber noch ansprechen, der wieder den wichtigen Unterschied zwischen den Institutionen und den handelnden Personen deutlich macht. Sie sind seit 2002 ohne Unterbrechung im Vorstand des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien und arbeiten dort engagiert mit. In solch eine Einrichtung kann man als Oberbürgermeister natürlich auch jemanden schicken, einen Magistratskollegen zum Beispiel. Aber Sie haben StudiumPlus zur Chefsache gemacht und das macht den Unterschied aus zwischen einem bloßen Verwaltungschef und einem Politiker, der sich mit seiner ganzen Kraft für eine Sache einsetzt. Dazu gehört auch – und das wissen wir sehr zu schätzen –, dass Sie es sich nicht nehmen lassen, die Studienanfänger von StudiumPlus regelmäßig mit einer Begrüßungsansprache in Wetzlar willkommen zu heißen.

Es freut mich sehr, mit Ihnen, verehrter Herr Dette, heute eine Persönlichkeit auszuzeichnen, die von Anfang an eine bemerkenswerte Verbundenheit mit StudiumPlus gezeigt hat und sich in allen erdenklichen Feldern für dessen Weiterentwicklung eingesetzt hat. [...]

Ein starkes Indiz dafür sehe ich in dem Versprechen, das der Oberbürgermeister den Wetzlarer Bürgerinnen und Bürgern für die aktuelle Amtszeit gegeben hat, nämlich – ich zitiere – „durch den weiteren Ausbau des Hochschulangebotes von StudiumPlus qualifizierten Nachwuchs für die heimischen Unternehmen zu sichern.“ Dass dies keine leeren Worte sind, haben wir in der jüngeren Vergangenheit an Ihrem intensiven persönlichen Einsatz bei der Entwicklung und Einführung des neuen Studiengangs „Leitung und Bildungsmanagement im Elementarbereich“ gesehen. [...]

Ich freue mich persönlich, für StudiumPlus und für die gesamte Hochschule Ihnen nun die Ehrenmedaille überreichen zu dürfen. ■

Fritz Jürgen Weg

Ehrenmedaillenempfänger 2010 – Auszüge aus der Laudatio von Herrn Joachim Loh

Sehr verehrte Damen und Herren,
geschätzte erfolgreiche Absolventen,
lieber Fritz,

[...] Heute ist es mir eine große Ehre, ja sogar ein Herzensanliegen, aus tiefster Überzeugung eine Lobrede auf einen Mann zu halten, der mit seinem Leben in allen Bereichen ein vorbildlicher Unternehmer ist. Unternehmer nicht nur in seiner Firma, sondern darüber hinaus in der Gesellschaft. [...]



(v. l.) Fritz Jürgen Weg und Joachim Loh (r.), der die Ehrenmedaille übergibt.

Er ist Unternehmer durch und durch. Er unternimmt – und zwar vieles. Im elterlichen Unternehmen seit 1975. Immerhin war er damals 28 Jahre jung. Ein frühes Alter für Nachfolger. Das Unternehmen Fritz Weg GmbH & Co. KG hat einen ausgezeichneten Ruf in der Region. [...]

Fritz Jürgen Weg ist aber weit über seine verantwortungsbewusste Unternehmertätigkeit hinaus unterwegs. Er trägt ehrenamtlich zum Aufbau und zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft, unseres Gemeinwesens bei. Dabei redet er nicht nur mit, sondern er tut auch mit. [...]

Als studierter Diplom-Wirtschaftsingenieur hat Fritz Jürgen Weg dazu die perfekten theoretischen Voraussetzungen, als Unternehmer die richtige Einschätzung für das notwendige Rüstzeug für junge Menschen. Und schließlich hat er als Vater von drei Kindern die emotionale Begeisterung, aus Kindern und

jungen Erwachsenen erfolgreiche begeisterte Menschen zu machen, die ebenfalls Verantwortung übernehmen können und wollen. Auch im Berufsbildungsausschuss der IHK ist er engagiert, als Vorsitzender oder alternierend als Stellvertreter. [...]

In allen diesen Funktionen hat Fritz Jürgen Weg sich aus großer Überzeugung für die hohe Qualität, ein reiches Angebot und Förderung der beruflichen Bildung eingesetzt. Er setzt sich leidenschaftlich für das duale Bildungssystem ein. So war er in den neunziger Jahren selbstverständlich einer der „Treiber“ für das Projekt StudiumPlus. Er setzte sich persönlich dafür ein. Auch als Unternehmer gehörte er zu den Ersten, der diese Bildungseinrichtung nutzte. Seit dem Wintersemester 2002/03 hat die Firma Fritz Weg fast durchgehend Studenten aufgenommen. So war Fritz Jürgen Weg nicht nur Promotor, sondern auch aktiver Profiteur. Seine Erfahrungen mit Studenten flossen gleich in die Weiterentwicklung der Studiengestaltung ein. StudiumPlus ist also nicht nur etwas für die produzierende Industrie, sondern auch für den Dienstleistungs- und Handelsbereich. Seine positiven Erfahrungen waren Ansporn für andere, die Chancen von StudiumPlus ebenfalls zu nutzen. [...]

Wer 35 Jahre Unternehmer ist und fast genauso lange ehrenamtlich unterwegs ist, hat einen lobenswerten Beitrag für unsere Gesellschaft geleistet. Es ist nicht der Zeiteinsatz allein. Der ist schon lobenswert. Nein, es ist vor allem die Verlässlichkeit, Beharrlichkeit und die von Herzen kommende Überzeugungskraft, die Fritz Jürgen Weg auszeichnet. Er gibt sich nicht mit halben Lösungen oder minderer Qualität zufrieden. Fritz Jürgen Weg fordert wie bei sich selbst konsequentes Engagement, Leistungsbereitschaft und Loyalität.

Bei alledem ist er nicht auf öffentliche Anerkennung aus. Es geht ihm gar nicht um eine große Show. Im Gegenteil: Fritz Jürgen Weg zeichnet sich durch Bescheidenheit, Zurückhaltung, Geduld und Ausdauer aus.

Lieber Fritz, Du hast es verdient, öffentlich, in Anwesenheit dieser vielen Menschen, die von Deinem Engagement profitieren konnten und können, diese Ehrenmedaille von StudiumPlus zu erhalten. Sie ist verbunden mit einem herzlichen Dank aller Unternehmer, Unternehmen, der IHK Lahn-Dill und besonders der Bildungseinrichtung StudiumPlus.

Dir gilt der Applaus auf dem Weg nach hier oben! ■

Umbenennung zur Technischen Hochschule Mittelhessen

Auszüge aus der Rede von Präsident Prof. Dr. Günther Grabatin am 28. Februar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, dass ich Sie heute hier zu meiner letzten Rede als Präsident der Fachhochschule Gießen-Friedberg begrüßen darf. Ab morgen wird unsere Hochschule – 40 Jahre nach ihrer Gründung – „Technische Hochschule Mittelhessen“ heißen. Ich will nicht verhehlen, dass ich froh darüber bin und stolz, dass wir diesen Entwicklungsschritt verwirklicht haben. [...]

Auch die Fachhochschule Gießen-Friedberg hat gewichtige Gründe, ihren Namen aufzugeben und mit einem neuen Namen ein neues Programm zu definieren.

Unsere Hochschule hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Zwei externe Entscheidungen, die beide vor mehr als zehn Jahren gefallen sind, haben dafür neuen Spielraum eröffnet: die „Erklärung von Bologna“, die der Ausgangspunkt für eine strukturelle und inhaltliche Reform des Studienangebots der Hochschulen war, und die Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes, durch die die Fachhochschulen von der Politik einen offiziellen Forschungsauftrag bekommen haben.

Vor „Bologna“ war alles starr sortiert. Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland hatten ihre spezifischen Studiengänge. Wer erfolgreich an einer Universität studiert hatte, bekam ein Diplom oder einen Magister, manche Studiengänge schlossen mit einer Staatsprüfung ab. Die Fachhochschulen vergaben ein Diplom, das durch den Zusatz „(FH)“ gekennzeichnet war. Der Bologna-Prozess hat dazu geführt, dass alle Hochschulen ihre typischen Abschlüsse aufgegeben und Bachelor- und Master-Studiengänge eingeführt haben.

Hieß es bei den Diplomen noch, die Abschlüsse an Universitäten und Fachhochschulen seien zwar gleichwertig, aber nicht gleich, so gilt diese Einschränkung nun nicht mehr. Ein Bachelor ist ein Bachelor, und ein Master ist ein Master. Zumindest in der Theorie.

Wir nehmen das ernst und wollen dafür sorgen, dass es an der Technischen Hochschule Mittelhessen auch in der Praxis so ist. Dafür brauchen wir exzellente anwendungsorientierte Forschung. [...]

Dass wir das personelle Potenzial besitzen, erstklassige Forschung an unserer Hochschule zu betreiben, haben wir mehr-

fach bewiesen. Im nationalen Vergleich der Fachhochschulen haben wir in den vergangenen Jahren immer einen vorderen Platz eingenommen. In Hessen waren wir die erste Fachhochschule, der es gelungen ist, ein Projekt im Rahmen der Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz zu akquirieren. [...]



Meine sehr geehrten Damen und Herren, „Die Hochschule hat ihre Wurzeln in der Mitte Hessens und handelt in einem zunehmend überregionalen und internationalen Umfeld. Im Mittelpunkt dieses Handelns steht eine exzellente Lehre – Forschung, Entwicklung und Weiterbildung bilden den Rahmen.“ So beginnt der Text des Leitbildes der Fachhochschule Gießen-Friedberg.

Das wird natürlich weiter gelten. Unsere Entwicklung muss sich deshalb auf drei Säulen stützen:

- die grundständige Lehre einschließlich des dualen Studiums
- die anwendungsorientierte Forschung
- ein Weiterbildungsangebot auf akademischem Niveau

Wir müssen dabei Weiterbildung und Forschung forcieren, ohne die grundständige Lehre zu vernachlässigen, die nach wie vor die Kernaufgabe der Hochschule sein wird. ■

Staatssekretär Ingmar Jung besucht StudiumPlus

Viel Lob für die Nachwuchsförderung der dualen Studiengänge

Über die dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen StudiumPlus informierte sich Ingmar Jung, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) im März 2011 in der Wetzlarer Spilburg. Begleitet wurde er vom CDU-Landtagsabgeordneten Hans-Jürgen Irmer sowie von Wolfgang Hendricks, Referatsleiter strategische Planung, und Reinhard Schinke, Referatsleiter Hochschulregion Mittelhessen am HMWK.



Staatssekretär Ingmar Jung (2.v.l.) informiert sich über StudiumPlus bei Dr. Uwe Schäkel (l.), Prof. Dr. Harald Danne (3.v.l.) und Landtagsabgeordnetem Hans-Jürgen Irmer (4.v.l.).

Die Besucher zeigten sich beeindruckt vom Konzept der dualen Studiengänge, die StudiumPlus in Wetzlar und in seinen drei Außenstellen in Nordhessen anbietet. Dabei lag das Augenmerk auf dem Begriff der Bedarfsorientierung: Wie Prof. Dr. Harald Danne, Leitender Direktor von StudiumPlus, betonte, sind die dualen Studiengänge passgenau auf die Bedürfnisse der über 400 Partnerunternehmen ausgerichtet. Zugleich seien sie natürlich auch anerkannte Hochschulstudiengänge, deren Absolventen in allen anderen Unternehmen ebenso einsetzbar seien. Auch beim Weg der Hochschule in die Fläche werde auf den Bedarf reagiert: Beim dualen Studium, das zur Hälfte im Unternehmen stattfindet, mache es Sinn, dass die Dozenten vor Ort in der Region unterrichten.

Prof. Dr. Harald Danne stellte den Weg von StudiumPlus vom Start 2001 mit 31 Studenten bis zum heutigen Stand mit aktuell 643 Studierenden und bereits 646 Absolventen vor und verwies

auf die äußerst geringe Abbrecherquote, die der intensiven Betreuung zu verdanken sei. Dr. Uwe Schäkel strich die Vorteile heraus, die das duale Studium für die Partnerunternehmen mit sich bringt: Unter anderem seien die Absolventen sofort praxistauglich, die Unternehmen profitierten von der engen Verzahnung von Theorie und Praxis und sichern ihren Nachwuchs.

Wie attraktiv StudiumPlus ist, zeigt auch, dass 33 der über 400 Partnerunternehmen außerhalb von Hessen angesiedelt sind. Und auch die Studierenden kommen zunehmend aus anderen Regionen. „Wir holen kluge Köpfe von außerhalb nach Hessen“, sagte Prof. Dr. Harald Danne. Zugleich profiliere sich StudiumPlus mit bundesweit einmaligen Angeboten wie der Fachrichtung Office Consulting.

Dass StudiumPlus bereits bei den Schülern intensiv für sein Konzept wirbt und diesen über Frühstarterprogramme und gemeinsame Schulprojekte mit Unternehmen bei der beruflichen Orientierung hilft, stieß auf besondere Zustimmung des Staatssekretärs. Irmer lobte StudiumPlus als „Glücksfall und Aushängeschild für die Region.“ ■

Gut ausgebildete Fachkräfte als Erfolgsfaktor für die Region

Ministerpräsident Roland Koch gibt am 7. Juli 2010 den Startschuss für duales Hochschulstudium in Nordhessen

Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch hat in Bad Wildungen den Startschuss für die Ausweitung des Studienangebots der Technischen Hochschule Mittelhessen im Rahmen von StudiumPlus gegeben. Vom Wintersemester 2010/11 an bietet die THM an den Außenstellen in Frankenberg (Eder), in Bad Hersfeld und Bad Wildungen in Zusammenarbeit mit regionalen Partnerunternehmen duale Bachelor- und Master-Studiengänge der Fachrichtungen Logistikmanagement (Bad Hersfeld), Wirtschaftsinformatik (Bad Wildungen), Prozessmanagement und Ingenieurwesen (Frankenberg [Eder]) an. „Es ist erfreulich, dass auf diese Weise das Bildungsangebot in der Region in Kooperation mit der Wirtschaft erheblich ausgebaut wird“, sagte der Ministerpräsident. Für Unternehmen seien duale Studienangebote ein innovatives Instrument, Fachkräftenachwuchs praxisnah und zugleich auf akademischem Niveau auszubilden und an das Unternehmen zu binden. „Das duale Studium in Nordhessen hat Zukunft, denn gut ausgebildete Fachkräfte sind ein Erfolgsfaktor für die Region“, betonte Koch. Es sei ein Anliegen der Landesregierung, duale Studiengänge zu fördern und Studierende und Unternehmen näher zusammen zu bringen. Der Hessische Ministerpräsident dankte den Akteuren aus der Region, die sich gemeinsam um das Thema Hochschulbildung bemüht haben. Das Gesamtkonzept hatten die Landräte Dr. Reinhard Kubat (Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg), Dr. Karl-Ernst Schmidt (Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg) sowie die Bürgermeister Volker Zimmermann (Bad Wildungen), Christian Engelhardt (Frankenberg/Eder) und der Bürgermeister a.D. Hartmut H. Boehmer (Bad Hersfeld) zusammen mit der THM und in Abstimmung mit

dem Land Hessen erarbeitet. An der Außenstelle der THM in Frankenberg (Eder) begannen bereits im Herbst vergangenen Jahres 22 Studierende im Rahmen von StudiumPlus mit dem Master-Studiengang Prozessmanagement. Dies, so der Ministerpräsident, sei jedoch nur möglich gewesen, weil die heimische Wirtschaft jungen Menschen aus ihren Betrieben die Möglichkeit eröffnet, berufsbegleitend das Master-Studium zu absolvieren. In diesem Zusammenhang dankte Roland Koch den Vertretern aller beteiligten Betriebe, die Studierende entsenden, allen voran der Firma Viessmann in Allendorf (Eder) und der Firma Harald Böhl in Rosenthal. An diesen beiden Unternehmen werde deutlich, dass das duale Studium sowohl für große Unternehmen als auch für Mittelständler geeignet sei, Führungsnachwuchs zu gewinnen. Mit der Einrichtung der neuen dualen Studiengänge werde einem Anliegen der Region Rechnung getragen, branchenspezifische Studienplätze dort einzurichten, wo Bedarf bestehe, so der Ministerpräsident weiter.

Die Vertreter der Landkreise und Städte dankten der Landesregierung und der THM für die Unterstützung und ihre Bereitschaft, auf die Wünsche der Region zur Einrichtung eines attraktiven und praxisorientierten Studienprogramms einzugehen. ■



„StudiumPlus ist eine Marke geworden“

Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann besucht Außenstelle in Bad Hersfeld

„StudiumPlus ist zu einer Marke geworden.“ Das sagte die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann, bei ihrem Besuch in der Außenstelle von StudiumPlus in Bad Hersfeld. StudiumPlus hat dort am attraktiven Standort im Benno-Schilde-Park zum Wintersemester 2010/11 den Studienbetrieb eröffnet.

Dass der Weg, mit dualen Hochschulangeboten in die Fläche zu gehen, der richtige sei, betonte die Ministerin bei ihrem Besuch in Bad Hersfeld. „Was die Technische Hochschule Mittelhessen mit StudiumPlus hat, hat keine andere Hochschule zu bieten.“ Die Verzahnung von Theorie und Praxis und der enge Kontakt zwischen Wirtschaft und Wissenschaft seien ein Erfolgsmodell. In Nordhessen, wo StudiumPlus neben Bad Hersfeld auch

Direktor von StudiumPlus und Vizepräsident der THM. Es sei daher absolut sinnvoll, als Hochschule zu den Unternehmen zu kommen. Aktuell bietet StudiumPlus in Bad Hersfeld den Studiengang Betriebswirtschaft in der Fachrichtung Logistikmanagement an, zum Wintersemester 2011/12 soll der Studiengang Ingenieurwesen hinzukommen.

Dr. Uwe Schäkel, Vorstandsvorsitzender des CCD, wies darauf hin, dass dieses Studium genau in eine mittelständisch ausgerichtete Region wie Bad Hersfeld passe. Nun sei es an den Unternehmen, das Angebot auch wahrzunehmen. Dieser Aufforderung schlossen sich auch der Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg, Dr. Karl-Ernst Schmidt, und Bad Hersfelds Bürgermeister Thomas Fehling an. Es gebe viele Möglichkeiten, das Studienangebot flexibel auszuweiten, wenn die Wirtschaft den entsprechenden Bedarf anmelde, sagte Thomas Fehling.

Dass dies für die Unternehmen, aber auch für die Studierenden Sinn macht, zeigte auch ein Gespräch, das Eva Kühne-Hörmann mit Vertretern von Unternehmen und Studierenden führte. Axel Mensch, Senior Manager Human Resources bei der General Logistics Systems Germany GmbH & Co. OHG (GLS) in Bad Hersfeld, und Georg Glade, Leiter Personalentwicklung und Ausbildung bei der Viessmann Werke GmbH & Co. KG, berichteten übereinstimmend von den guten Erfahrungen, die sie mit den Absolventen von StudiumPlus gemacht haben. Deren Leistungsfähigkeit habe in ihren Unternehmen so überzeugt, dass inzwischen alle Abteilungen „ihren“ Studenten haben wollten. Rico Auel, der bei GLS Logistikmanagement studiert, erklärte, die höhere Belastung im dualen Studium werde durch die gute Betreuung aufgefangen. Und Philipp Wohlfahrt, der bei Viessmann arbeitet und den Master-Studiengang Prozessmanagement durchläuft, bestätigte, dass die Doppelbelastung wegen der Unterstützung durch die Professoren und den Arbeitgeber gut zu bewältigen sei. ■



Gesprächsrunde mit Politikern und Vertretern der Wirtschaft

in Bad Wildungen und Frankenberg (Eder) Außenstellen unterhält, habe man erkannt, dass es ein Standortfaktor sei, Bildung und Hochschule vor Ort anbieten zu können. „Das ist eine Chance, den Fachkräftemangel in dieser derzeit boomenden Region aufzufangen“, sagte die Ministerin. Gerade das duale Studium, das die Studierenden schon in der Ausbildung an die Unternehmen bindet, könne das leisten. Daher habe ihr Ministerium gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium mit der Kampagne „Duales Studium Hessen“ auch intensiv dafür geworben.

„Duales Studium heißt, dass die Lernorte Hochschule und Unternehmen sind“, sagte Prof. Dr. Harald Danne, Leitender

StudiumPlus nimmt Hessen Award entgegen

Preisverleihung in festlichem Rahmen in Wiesbaden im Kurhaus

Der „Duales Studium Hessen Award 2010“ hat seinen Platz bei StudiumPlus in der Wetzlarer Spilburg gefunden: Die zwei Meter große Stele aus Plexiglas wurde im Rahmen der Adventsfeier enthüllt. StudiumPlus hat diesen Preis beim Wettbewerb im Rahmen einer Kampagne zur Förderung des dualen Studiums gewonnen, die das Hessische Ministerium für Wirtschaft und das Hessische Wissenschaftsministerium gemeinsam gestartet haben und die nun nach drei Jahren mit dieser Preisverleihung zu Ende gegangen ist.

Offiziell war der Preis bereits am 24. November in festlichem Rahmen in Wiesbaden vergeben worden. Nun wurde die Stele, die die Preisträger zuvor bereits im Miniformat aus Wiesbaden mitgenommen hatten, offiziell und in Anwesenheit vieler Studierender enthüllt. Nach Wetzlar gebracht hatte sie Michael Tschakert von der Bildungsagentur pp Agenda, die die Kampagne „Duales Studium Hessen“ organisiert hat. „Die Jury hat StudiumPlus wegen der engen Verbindung der regionalen Akteure und der Einbindung des Mittelstands in die strukturelle Entwicklung der Studiengänge mit dem ersten Preis in der Kategorie Hochschule ausgezeichnet“, sagte Michael Tschakert in Wetzlar.

„Der Preis gehört eigentlich drei Akteuren“, sagte Prof. Dr. Harald Danne, Leitender Direktor von StudiumPlus, „nämlich den drei Partnern, die StudiumPlus entwickelt haben – der Technischen Hochschule Mittelhessen, dem Wirtschaftsverein CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD) und der IHK Lahn-Dill.“ Der Preis gehöre aber durchaus auch der Stadt Wetzlar, die das Projekt StudiumPlus stets gefördert habe. Verdient hätten ihn auch die 210 Dozenten, die 20 Mitarbeiter, zehn Direktoren und vor allem die über 600 Studierenden, die an den Lernorten Hochschule und Betrieb hervorragende Leistungen zeigten.

Dass diese Leistungen die Unternehmen überzeugen, betonte Dr. Uwe Schäkel, der sich im Namen der Wirtschaft der Region stolz über das einstimmige Ergebnis der Jury zeigte. Auch Wetzlars Oberbürgermeister Wolfram Dette erklärte, die Stadt Wetzlar sei froh, dass das Zusammenwirken aller Akteure so hervorragende Ergebnisse erzielt habe und der gute Ruf von StudiumPlus mittlerweile über die Region hinausgehe.

THM-Präsident Prof. Dr. Günther Grabatin wies darauf hin, dass sich der Weg, vielfältige Bildungsmöglichkeiten aufzu-



Freuen sich gemeinsam über die Auszeichnung (v.l.): Dr. Uwe Schäkel, Frau Ministerin Eva Kühne-Hörmann und Prof. Dr. Harald Danne.

bauen, als der richtige erwiesen habe. Er sei froh über den unmittelbaren Kontakt zu den mittlerweile über 400 Unternehmen, die bei StudiumPlus mitmachen und über die die THM den Bedarf an Kompetenz in der Region erfahre.

Der Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, Andreas Tielmann, schlug abschließend den Bogen zum Beginn von StudiumPlus vor nahezu zehn Jahren. Er sehe die Wurzeln der hessischen Kampagne für duales Studium bei StudiumPlus, das in diesem Bereich eine Pionierrolle eingenommen und nicht zuletzt auch deswegen den Preis verdient habe. ■

StudiumPlus schneidet beim CHE-Ranking gut ab

Betreuung im Unternehmen und Studienangebot sind top

Die dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) haben beim CHE-Ranking erneut gut abgeschnitten. StudiumPlus wird unter anderem als beste staatliche Hochschule im Bereich „Duale Studiengänge Betriebswirtschaft“ bewertet.

Das Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE), das erstmals 1998 erschien und in der „Zeit“ veröffentlicht wird, ist das umfassendste und detaillierteste Ranking deutscher Universitäten und Fachhochschulen. Es umfasst insgesamt 34 Fächer und spricht damit mehr als drei Viertel aller Studienanfänger an. Neben Fakten zu Studium, Lehre, Ausstattung und Forschung umfasst das Ranking Urteile von über 250.000 Studierenden zu den Studienbedingungen an ihrer Hochschule.



In die Spitzengruppe hat es StudiumPlus bei der Bewertung des Studienangebots insgesamt geschafft. Auch die Betreuung der Studierenden in den Partnerunternehmen liegt im Spitzenbereich. Dass StudiumPlus erneut so gut abgeschnitten hat, belegt die kontinuierlich hohe Qualität des dualen Studiums an der THM. Die Ergebnisse des Rankings kann man im Internet unter www.ranking.zeit.de nachlesen. ■



Wissenschaftliches Zentrum (ZDH)

DIREKTORIUM

Leitender Direktor

Prof. Dr. Harald Danne +49 6441 2041-200

Geschäftsführende Direktoren

Prof. Dr. Bernd Galinski +49 6441 2041-216

Prof. Dr. Anita Röhm +49 6441 2041-222

Prof. Dr. Matthias Willems +49 6441 2041-274

Direktoren

Prof. Dr. Werner Bonath +49 6441 2041-217

Prof. Dr. Heider-Knabe +49 6441 2041-279

Prof. Dr. Jens Hofffeld +49 6441 2041-250

Prof. Dr. Dieter Lorenz +49 6441 2041-218

Prof. Dr. Fabian Tjon +49 6441 2041-287

Prof. Dr. Ulrich Vossebein +49 6441 2041-215

Kuratorium

Vorsitzender

Präsident der THM

Prof. Dr. Günther Grabatin +49 641 309-1000

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Wolfgang Lust +49 6441 966-111

Fachkuratorien

Betriebswirtschaft, Vorsitzender

Jan Thomas Schmidt +49 2771 394413

Krankenversicherungsmanagement,

Vorsitzender

Johann Müller +49 69 8303201

Ingenieurwesen, Vorsitzender

Jürgen Rühl +49 6441 966119

Wirtschaftsingenieurwesen, Vorsitzender

Norbert Schmid +49 641 7931194

CompetenceCenter (CCD)

VORSTAND

Vorstandsvorsitzender

Dr. Uwe Schäkel +49 228 283483

Stellvertretender Vorsitzender

Andreas Tielmann +49 2771 842-1120

Vorstandsmitglieder

Iris Denk +49 6441 9119-0

Wolfram Dette +49 6441 99-1001

Gerhard Federer +49 641 608-1208

Klaus Gantner +49 6452 70-2383

Ralph Lindackers +49 2773 924-3301

Hans-Joachim Selzer +49 2775 81-201

Geschäftsführung

Detlef Haaske +49 6441 2041-213

Organisation ZDH

Prof. Dr. Werner Bonath +49 6441 2041-217
Studiengangsleitung Ingenieurwesen
Studien- und Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Jens Hofffeld +49 6441 2041-250
Studiengangsleitung Wirtschaftsingenieurwesen
Akkreditierungsverfahren

Prof. Dr. Fabian Tjon +49 6441 2041-287
Studiengangsleitung Betriebswirtschaft
Logistikmanagement

Prof. Dr. Bernd Galinski +49 6441 2041-216
Praxisphasen/Projektstudium
Finanzmanagement, IT, Personal

Prof. Dr. Dieter Lorenz +49 6441 2041-218
Studiengangsleitung Betriebswirtschaft
Mentorenprogramm

Prof. Dr. Ulrich Vossebein +49 6441 2041-215
Studiengangsleitung BM und BW-Fachrichtung
Facility-Management

Prof. Dr. Edda Heider-Knabe +49 6441 2041-279
Studiengangsleitung Master
Fachrichtung Krankenhausmanagement

Prof. Dr. Anita Röhm +49 6441 2041-222
Studiengangsleitung Master
Beauftragte Außenstellen Nordhessen

Prof. Dr. Matthias Willems +49 6441 2041-274
Studiengangsleitung BW-Fachrichtung
Wirtschaftsinformatik, QM, Ausland

Beauftragte

Krankenhausmanagement
Prof. Dr. Wolfgang George +49 641 9482-111

Außenstelle Frankenberg (Eder)
Prof. Dr. Diethelm Bienhaus +49 6451 40896-523

Facility-Management
Prof. Dr. Frank Ehrenheim +49 6031 604-551

Wissenschaftliches Team

Teamleitung

Harciye Agirman-Ortac +49 6441 2041-211

Kristina Zerfaß +49 6441 2041-219

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Julia Barger +49 6441 2041-255

Julia Böcher +49 6441 2041-284

Gesa Deinert +49 6441 2041-260

Karen Hofmann +49 6441 2041-224

Christiane Keiner +49 6441 2041-221

Marissa Köhler +49 6441 2041-253

Stefanie Kruppa +49 6441 2041-266

Christian Schreier +49 6441 2041-259

Melanie Vanderpuye +49 6441 2041-223

Nina Wiche +49 6441 2041-254

Sekretariat

Dagmar Steuernagel +49 6441 2041-252

Christiane Schumacher +49 6441 2041-212

Natascha Klingelhöfer +49 6441 2041-286

Sachbearbeitung/Fachinformatik

Petra Brandt +49 6441 2041-277

Julia Zlamal +49 6441 2041-275

Sven Theis +49 6441 2041-262

Sekretariat Außenstellen

Bad Hersfeld

Julia Höpfner +49 6621 79432-430

Frankenberg (Eder)

Daniela Heintzemann +49 6451 40896-525

Bad Wildungen

Daniela Stock +49 5621 96760-450

Partnerunternehmen führen auf dem Weltmarkt

14 Unternehmen sind bei einer Studie des „manager magazins“ gelistet

Rund 1.000 Weltmarktführer gibt es unter den deutschen Unternehmen. Das ergab eine Studie des Münchner Unternehmensberaters Prof. Dr. Bernd Venohr, die das „manager magazin“ veröffentlicht hat. 14 davon sind Partnerunternehmen von StudiumPlus.

Um in die Liste aufgenommen zu werden, mussten die Firmen zumindest bei einzelnen Produkten zu den drei dominierenden Kräften des Weltmarkts zählen. Insgesamt erzielten die 1.000 international orientierten Unternehmen einen Umsatz von 1,7 Billionen Euro und beschäftigen weltweit etwa sieben Millionen Menschen. Basis des Rankings waren die Jahresumsätze der Unternehmen.

Die im Folgenden genannten Platzierungen stammen aus dem in der Quelle genannten Beitrag. Die höchste Platzierung aller gelisteten Partnerunternehmen von StudiumPlus erzielte die Friedhelm Loh Group in Haiger mit Platz 80. Ihr in Herbborn ansässiges Tochterunternehmen Rittal kam auf Platz 113. Leica Microsystems aus Wetzlar nimmt Platz 235 ein, Roth Industries in Dautphetal Platz 440. Zu den Weltmarktführern unter den Partnerunternehmen gehören auch die Pfeiffer Vacuum GmbH in Aßlar auf Platz 481, die Sell GmbH in Herbborn auf Platz 491, die Carl Cloos Schweißtechnik in Haiger mit Platz 595, die LTi DRIVES GmbH in Lahnau auf Platz 626, die Alexander Binzel-Schweisstechnik GmbH & Co. KG 648, die Berkenhoff GmbH 663, die Weber Maschinenbau GmbH in Breidenbach mit Platz 676, die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG in Dillenburg mit Platz 747, der Optikerhersteller Schneider GmbH & Co. KG in Steffenberg auf Platz 868 und die Seidel GmbH und Co. KG 896.¹

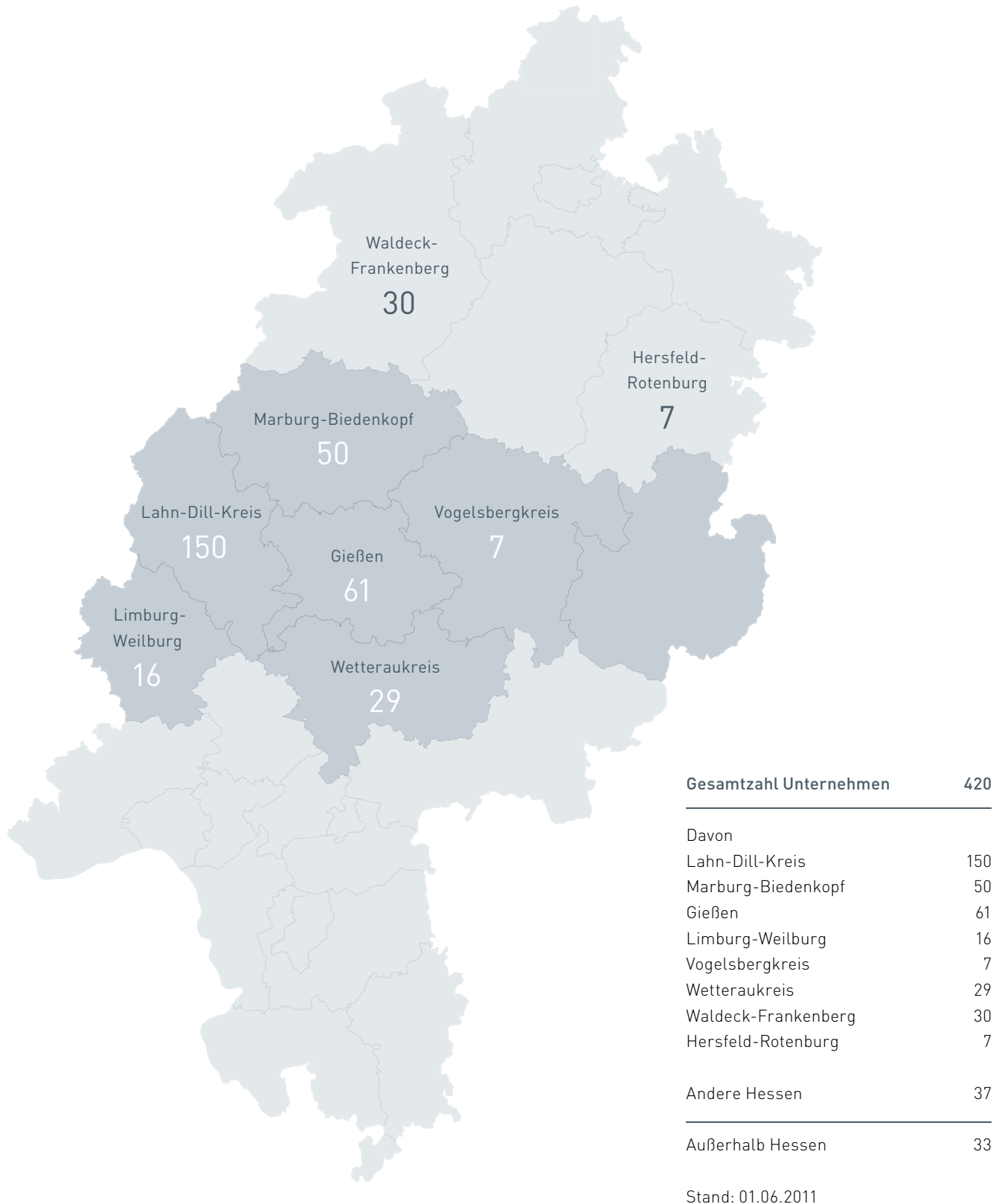
„Die gute Platzierung unserer Partnerunternehmen belegt, dass die duale Ausbildung unserer Studierenden auf höchstem Niveau stattfindet“, sagt Dr. Uwe Schäkel, der Vorsitzende des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien (CCD), in dem die Partnerunternehmen von StudiumPlus organisiert sind. Der Wirtschafts- und Bildungsstandort Hessen bietet gute Voraussetzungen, mit innovativen Ideen auch auf dem internationalen Markt erfolgreich zu sein.

In den derzeit über 400 Partnerunternehmen absolvieren die Studierenden der dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) den praktischen Teil ihrer Ausbildung. Die Partnerunternehmen beteiligen sich zudem an der

Gestaltung der bedarfsgerechten und praxisnahen Studiengänge von StudiumPlus. ■

1 Quelle: LahnDill Wirtschaft 01/11, Seite 29, mit Ergänzungen.

Anzahl der Partnerunternehmen von StudiumPlus



Landesmittelverwendung

Die Finanzierung von StudiumPlus erfolgt – wie im Kooperationsvertrag zwischen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), dem CompetenceCenter Duale Hochschulstudien und dem Kammerverbund Mittelhessen vereinbart – durch Mittel des Landes Hessen und durch die Beiträge, die die Partnerunternehmen an das CCD entrichten. So wird ein Studienbetrieb ermöglicht, der gegenüber dem Standardangebot anderer Studiengänge und Hochschulen die bekannten Besonderheiten wie kleine Gruppen, intensive Betreuung durch die Dozenten auch in den Praxisphasen, Mentorenprogramme und vieles mehr aufweist.

Ein Teil der Landesmittel sind die Kompensationsmittel, die die früher von den Studierenden erhobenen Studienbeiträge ersetzen. Hierdurch stehen der THM jährlich ca. sechs Millionen Euro zur Verfügung. 40 Prozent hiervon werden für zentrale Projekte verwendet. Die restlichen 60 Prozent werden an die Fachbereiche und damit auch an das Zentrum Dualer Hochschulstudien als sogenannte Direktzuweisungen weitergegeben. Diese Direktzuweisungen für das ZDH im Jahr 2011 in Höhe von ca. 250.000 Euro werden in Abstimmung mit den Studierendenvertretern insbesondere für die Finanzierung folgender Aktivitäten verwendet:

- drei Stellen im Bereich des Campus-Teams zur Aufrechterhaltung der gewohnten Servicequalität bei steigenden Studierendenzahlen
- vorlesungsunterstützende Tutorien zur intensiven Nachbearbeitung der Lerninhalte
- die teilweise Übernahme der Kosten von Ethik- und Etikettenseminaren sowie von Exkursionen
- die Verbesserung der technischen Ausstattung: Neben der Ersatzbeschaffung von Beamern wird ein zusätzliches PC-Labor in Form eines „Mobile Lab“ angeschafft, um Engpässe, die bei der Nutzung der PC-Räume auftreten, abzufangen
- die Ermöglichung längerer Öffnungszeiten der Cafeteria
- die Finanzierung von vorlesungsbegleitenden Materialien (Skripte etc.)



Studium Plus Vielfalt

Bachelor-Studiengänge

	WZ	HEF	WIL	FKB
Betriebswirtschaft				
Mittelstandsmanagement	■	■	■	
Logistikmanagement	■	■		
Wirtschaftsinformatik	■		■	
Office Consulting	■			
Facility Management	■			
Krankenversicherungsmanagement	■			
Ingenieurwesen				
Mikrosystemtechnik	■			
Elektrotechnik	■			■
Maschinenbau	■	■		■
Kälte- und Klimatechnik	■			■
Wirtschaftsingenieurwesen				
Maschinenbau	■			
Elektrotechnik	■			
Leitung und Bildungsmanagement im Elementarbereich				
	■			

Master-Studiengänge

	WZ	HEF	WIL	FKB
Prozessmanagement				
Steuerung von Geschäftsprozessen	■			■
Managementsysteme	■			■
Technische Prozesse	■			
Krankenhausmanagement	■			
Systems Engineering				
Maschinenbau	■			
Elektrotechnik	■			

Alle StudiumPlus-Studiengänge sind von der ZEvA in Hannover akkreditiert und somit international anerkannt.

Studienorte:

WZ = Wetzlar

HEF = Bad Hersfeld

WIL = Bad Wildungen

FKB = Frankenberg (Eder)

Das PLUS

für Unternehmen

- Rascher Praxiseinsatz
- Nachhaltige Studienangebote
- Entwicklung und Bindung von Nachwuchskräften
- Plattform für Wissenstransfer und Forschungsprojekte an der Hochschule
- Praxisphasenbetreuung durch Professoren
- 850 Nachwuchsführungskräfte in zehn Jahren

Das PLUS

für Studierende

- Praxisnahe Hochschulausbildung
- Verzahnung von Theorie und Praxis
- Kleine Gruppen und individuelle Betreuung
- Unterstützung durch Mentoren und Tutoren
- Angemessene Vergütung
- Hervorragender Karrierestart

Mit Werten führen – Warum Moral und Profit keine Gegensätze sind

Ein Artikel von Dr. Stephan Holthaus

An der Harvard Business School, dem Mekka der Wirtschaftswissenschaften, passierte 2008 etwas Außergewöhnliches. Einige der dortigen Studenten schworen einen feierlichen Eid. Nicht einen Eid auf den wirtschaftlichen Erfolg. Das war nicht nötig. Absolventen dieser Elitehochschule können sich ihren Job aussuchen. Nein. Sie schworen einen Eid, der auf den ersten Blick im völligen Kontrast zu ihrer Ausrichtung auf „Big Business“ stand. Sie schworen, in ihrer beruflichen Laufbahn loyal, fair, nachhaltig und integer zu handeln, auf Korruption zu verzichten und sich für das Wohl der ganzen Gesellschaft einzusetzen. Dieser „MBA-Oath“, formuliert auf dem Hintergrund der größten Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten 75 Jahre, zieht seither weite Kreise. Bis heute wurde er weltweit von 4.500 Absolventen der Wirtschaftswissenschaft an über 300 Universitäten unterschrieben. Er gilt mittlerweile – ähnlich wie der „Hippokratische Eid“ bei den Medizinerinnen – als Standesehtik junger Ökonomen.

Wirtschaft und Moral – ein Gegensatz?

So etwas wäre vor Jahren noch undenkbar gewesen, galten doch Wirtschaft und Ethik als Gegensätze, die nicht zusammenpassen. Hier der Himmel im Sinne des moralischen Handelns, dort die Erde mit den harten Fakten der Marktwirtschaft. Mittlerweile kommen sich Himmel und Erde jedoch erstaunlich nah. Ökonomen erkennen immer mehr die Bedeutung ethischer Werte für das Unternehmen. Auch bei den Studierenden von „StudiumPlus“ steht das Fach „Ethik“ hoch im Kurs. „Anständig“ Geld verdienen – ruhig im doppelten Sinn des Wortes – trifft den Nerv der Zeit. Bei vielen Unternehmen gehört es längst zum guten Ton, „Codes of Conduct“ einzuführen, ethische Richtlinien für Mitarbeiter. Kongresse zum Thema boomen. Werte-Berater schießen wie Pilze aus dem Boden. Alle reden über Werte – und das ist auch gut so.

Der Verlust der Werte

Woher kommt die Popularität des Themas? Ganz einfach: Seit Jahren beobachtet man eine „Wertekrise“. Offensichtlich sind uns selbstverständliche Regeln des Zusammenlebens abhanden gekommen. Deshalb sehnen sich die Menschen wieder nach verlässlichen Normen. Die bodenlose Beliebigkeit der jüngeren Vergangenheit führte offensichtlich zu einer großen Orientierungslosigkeit. Eigennutz zerstörte das Gemeinwohl. Jetzt merken viele: So können wir nicht weiterleben. Es muss sich etwas ändern.



© kentoh - Fotolia.com

Folglich sucht man händeringend nach moralischen Fundamenten. Drehte sich Jahrzehnte alles um Rendite und Selbstverwirklichung, sind heute Allgemeinwohl und Tugenden wieder gefragt. Der ständige Drang nach materiellem Besitz konnte offensichtlich die Bedürfnisse der Seele nicht stillen. Viele, besonders Menschen in Führungspositionen, sind materiell „oben“, aber fühlen sich innerlich leer und ausgebrannt. Dem Leben fehlt heute nicht die Breite, sondern die Tiefe. Die derzeitige Wertedebatte ist deshalb Ausdruck einer Sinnkrise, und ein Indiz für eine Rückbesinnung auf das, was wirklich zählt.

Wertekrise in der Wirtschaft

Von der Wertekrise ist auch die Finanz- und Wirtschaftswelt betroffen, nicht erst seit der großen Depression 2008/2009. Schon vorher hagelte es Skandale: Bilanzbetrug, Lustreisen, Korruption, Steuerhinterziehung und millionenschwere Abfindungen von Top-Managern. Hier ist einiges aus den Fugen geraten. Die Spirale der Gier nach immer höheren Renditen, die einseitig auf den schnellen Erfolg getrimmte Unternehmensstrategie, das Wegdrücken der Verantwortung an andere und die Illusion einer völlig freien Marktwirtschaft ohne Regulierung haben ein Desaster herbeigeführt, das seinesgleichen sucht. Die Folgen haben die Weltwirtschaft an den Rand des Abgrunds getrieben.

Allerdings sollte man den Finger nicht vorschnell auf andere richten. Nicht nur bei den Großen, auch bei den mittelständischen Familienunternehmen und den kleinen Handwerkerbetrieben ist längst nicht mehr alles Gold, was glänzt. Filz und Klüngel haben auch diese Bereiche erfasst. Der „ehrbare Kaufmann“ liegt offensichtlich längst in der Mottenkiste. Auch der kleine Anleger gibt

sich seit Jahren nicht mehr mit dem Sparbuch zufrieden. Auch er ließ sich anstecken vom schnellen Geld und den großartigen Versprechungen der Anlageberater. Die Spirale der Gier und Maßlosigkeit wurde nach unten durchgereicht.

Die Gründe für die Turbulenzen am Finanzmarkt und in der Realwirtschaft liegen nicht nur in äußeren Strukturen. Die Niedrigzinspolitik der USA, die mangelnde Aufsicht der Investmentbanker, die niedrige Eigenkapitalquote der Banken und das undurchschaubare Geflecht von Spekulationsanlagen und Risikoabsicherungen sind nur der äußere Rahmen eines dahinterliegenden viel größeren inneren Problems: Dem Verlust ethischer Werte und dem damit zusammenhängenden Verlust von Glaubwürdigkeit und Vertrauen. 70% aller Deutschen haben heute kein Vertrauen mehr in die soziale Marktwirtschaft – eine katastrophale Entwicklung, weil kein Markt ohne Vertrauen funktionieren kann.

Gründe für die Wertekrise

Helmut Schmidt, der ehemalige Bundeskanzler Deutschlands, hat schon vor über 10 Jahren in einem Buch mit dem Titel „Auf der Suche nach einer öffentlichen Moral“ die Gründe für die Wertekrise auf den Punkt gebracht. Uns fehlen heute nicht Werte an sich, sondern gemeinsame Werte. Wir leben in einem Land mit 82 Millionen Wertesystemen: Jeder hat sein eigenes. So kann aber langfristig ein Land nicht existieren.

Außerdem müssen wir den Verlust von altruistischen Werten beklagen. Der Altruismus stellt „den anderen“ in den Blickpunkt seines Handelns, den Nächsten. Heute wird jedoch nur an sich gedacht. Hieß es früher noch: „Hoffentlich müssen wir nicht von der Stütze leben“, wird heute aus dem Staat herausgepumpt, was nur geht. Ein platter Utilitarismus macht sich breit, bei dem die eigenen Interessen alles bestimmen.

Warum wir echte Werte brauchen

Genau deshalb braucht es vor allem eine moralische Wende. Unser Land braucht Werte für Führungskräfte, ethische Leitlinien für Leute, die Verantwortung tragen. Gute Führung braucht Leute mit festen Werten.

Dabei sind Werte und Erfolg keine Gegensätze. Wer integer ist, dem kann man vertrauen – ein Megawert in unserer Zeit. Wer Transparenz zu seiner Unternehmensphilosophie macht, erntet Respekt. Verlässlichkeit, Loyalität, Fleiß, Disziplin und Korrekturfähigkeit sind „Mehrwerte“, die sich durchaus am Markt

behaupten können. Dies gilt nach außen wie nach innen. Wer seine Mitarbeiter fördert, kann sie auch fordern. Eine gute Atmosphäre im Unternehmen wie in jeder anderen Gruppe motiviert alle. Wer gradlinig ist, ist auch berechenbar. Werteorientierte Führung ist deshalb ein Erfolgsfaktor! Es stimmt: Mit Werten kann man in Führung gehen.

Ehrlichkeit

Vordringlich brauchen wir wieder Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit in unseren Unternehmen. Nach einer Umfrage der „Stiftung Zukunftsfragen“ aus dem Jahr 2010 werden als wichtigste Erziehungsziele genannt: Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft. Die Folge von Ehrlichkeit ist immer Vertrauen – ein Megawert in unserer Zeit. Ja, es stimmt: Der Ehrliche ist nicht der Dumme. Nein. „Ehrlich währt am längsten.“

Vorbilder

Führung mit Werten braucht Vorbilder, an denen wir uns orientieren können. Sie beweisen, dass man mit Werten nicht nur führen, sondern auch in Führung gehen kann. Gelebte Werte im Unternehmen prägen das Miteinander mehr, als jeder geschriebene „Code of Conduct“.

Was ich mir von Absolvierenden von StudiumPlus wünsche

Unser Land steht und fällt mit den Führungskräften. Sie tragen die Verantwortung für das Gemeinwesen, sei es global oder lokal. StudiumPlus darf nicht nur für die gute fachliche Ausbildung bekannt sein, sondern auch für wertorientierten Führungskräfte. Es wäre gut, wenn von Absolvierenden von StudiumPlus gesagt werden kann: Auf die kann man sich verlassen, ihr Wort zählt noch, das sind Menschen, denen man vertrauen kann. Wir brauchen solche Leute, die durch ihre Tugenden bekannt sind, Menschen mit Integrität. Was wir brauchen ist die Rückkehr des „ehrbaren Kaufmanns“. Wenn das wahr wird, haben wir einen unschätzbaren Standortvorteil. Dann brauchen wir uns um unser Land keine Sorgen machen.

Dr. Stephan Holthaus lehrt Ethik an der Freien Theologischen Hochschule in Gießen und Wirtschaftsethik an der Technischen Hochschule Mittelhessen (StudiumPlus). Er ist außerdem Leiter des „Instituts für Ethik & Werte“.

Dem Artikel liegt ein Vortrag von Stephan Holthaus bei der Absolvierung des M.A.-Programms von StudiumPlus in Frankenberg zugrunde.

Studierende renovieren Kita „Abenteuerland“

StudiumPlus macht Ehrenamt zum Teil des Stundenplans

Über einen frisch gestrichenen Flur, ein renoviertes Bad und eine neue Hecke im Garten freuen sich die Kinder der Kindertagesstätte „Abenteuerland“ in Dutenhofen. 20 Studierende von StudiumPlus haben im Rahmen eines Pilotprojekts einen Tag lang in der Kita kräftig angepackt.

Für alle Studiengänge von StudiumPlus ist das Studienmodul „Ethik- und Unternehmengespräche“ vorgeschrieben. Um den Praxisbezug zu verstärken, der auch sonst in der Ausbildung bei StudiumPlus eine große Rolle spielt, gehört im WS 2010/11 erstmals ein praktischer Teil zu diesem Modul. Statt wie bisher ein Referat zu verfassen, beteiligen sich die Studierenden an einem sozialen Projekt. Die Kontakte zu den entsprechenden Institutionen vermittelt das Freiwilligenzentrum Mittelhessen. Bisher haben die Studierenden für die Tagespflege in Schwalbach eine neue Terrasse angelegt, die die zum Teil dementen

wie man mit Menschen umgeht. Ich finde es gut, dass wir auch in diese Richtung geschult werden. Man sieht, was man an einem Tag bewegen kann.“ Jennifer Quehl legt im Flur unter den interessierten Blicken der Kinder Abdeckfolie aus und betont:



Benjamin Dippel (r.) und Christian Wedemann machen sich an die Renovierung des Kita-Badezimmers.



Die Büsche, die diese Studierenden einpflanzen, sollen die Vogelnechtschaukel vom Gelände abtrennen.

alten Menschen nun als „Wohnzimmer an der frischen Luft“ nutzen können, wie die Leiterin des Freiwilligenzentrums, Ute Ketter, erzählt. In der Kindertagesstätte „Trollhaus“ in Steindorf wurde ein von den Kindern genutzter Bauwagen frisch gestrichen und erneuert, in der städtischen Kita Münchholzhausen strichen die Studenten Holzspielzeug im Außenbereich. „Das ist eine gute Sache“, bewertet Student Patrick Burk das Projekt. Er ist gerade dabei, das Bad der „Kita „Abenteuerland“ für einen neuen Anstrich vorzubereiten. „Soziales Engagement ist auch nach dem Studium wichtig. Und schließlich sollen wir lernen,

„Ich finde das, was wir hier machen, sehr sinnvoll, eine Superidee.“ Kita-Leiterin Anita Purper freut sich über das Engagement der jungen Leute, die draußen Löcher für Büsche graben, Geländer und Holzmöbel abschmirgeln und streichen: „Für diese Dinge hätten wir weder Zeit noch Geld gehabt. Und die Kinder sind ganz aufgeregt, dass da junge Leute kommen und etwas für sie machen.“ Auch die Eltern sind froh darüber und revanchieren sich mit üppiger Verpflegung für die Studierenden.

„Dieses Projekt ist eine gute Sache für die Region“, sagt Ute Ketter, „ein Zeichen, was junge Menschen bewerkstelligen können. Dadurch, dass auch die Unternehmen, in denen die Studierenden ihre Praxisphasen absolvieren, von den Aktionen wissen, ergeben sich neue Kontakte.“ Im kommenden Jahr sollen acht Gruppen von Studierenden einen solchen „Freiwilligentag“ erleben.

Inzwischen gibt es bereits Überlegungen, die Aktion auch auf andere Module auszudehnen. So könnten Studierende beispielsweise Hilfestellung bei Marketing und Controlling geben. Und auch für die drei neuen Außenstellen von StudiumPlus in Nordhessen könnte eine Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum in Kassel entstehen. ■

„Kündigungen sind Chefsache“

Zu Gast: Doris Süss-Schnadmann

Die Studierenden absolvierten in einem zweitägigen Seminar in der Evangelischen Jugendburg in Hohensolms das Studienmodul „Ethik und Unternehmengespräche“.

Gerade in der Krise sei Wirtschaftsethik ein wichtiges Thema, betonten Dr. Uwe Schäkel, Vorsitzender des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien (CCD) und Frau Süss-Schnadmann, Geschäftsführerin bei Süss Oberflächentechnik GmbH.

Die Süss Oberflächentechnik GmbH ist spezialisiert auf dekorative Oberflächenveredelung von Zulieferteilen aus den Bereichen Automobil-, Sanitär-, Medizin- und Elektrotechnik sowie optische Industrie. Dabei betonte sie, dass Kündigungen Chefsache seien und nur von ihr ausgesprochen werden.

Wie die Unternehmerin schwierige Entscheidungen treffe, wollten die Studierenden wissen. „In der Regel schlafe ich darüber und entscheide dann rasch. Betrifft das Problem nicht mein Kerngeschäft, hole ich mir Berater dazu oder bespreche mich mit kompetenten Partnern“, erklärte sie. Die Studierenden fragten auch, was von einer Übernahme eines deutschen durch ein ausländisches Unternehmen zu halten sei. Ihre Antwort war klar: Wenn dadurch die Arbeitsplätze der heimischen Mitarbeiter erhalten werden könnten, sei das eine gute Lösung. Auch die Gründung von Niederlassungen im Ausland könne sinnvoll sein, um weiter am Markt bestehen und den Standort in der Region erhalten zu können, so Doris Süss-Schnadmann, die auch Vizepräsidentin der IHK Lahn-Dill ist. ■



Dr. Uwe Schäkel (1. v. l.) und Studierende von StudiumPlus bedanken sich im Anschluss an das Ethikseminar bei Doris Süss-Schnadmann (4. v. l.).

„Es gibt Dinge, die sind nicht tolerabel“

Zu Gast: Manfred Bender

„Es gibt Dinge, die tut man einfach nicht.“ Auf diese knappe Formel brachte Manfred Bender, Vorstandsvorsitzender der Pfeiffer Vacuum Technology AG aus Aßlar, seine Einstellung zu ethischen Fragen. Er diskutierte dabei mit Studierenden des Ingenieurwesen von StudiumPlus.



Manfred Bender zu Gast beim Unternehmengespräch

In kurzen Rollenspielen stellten sie ihm die Themen vor, mit denen sie sich unter dem Oberbegriff „Fairness und Werte in der Krise“ befasst hatten. Darf man in schwierigen Zeiten einen Auftrag auch über Bestechung sichern? Was tun, wenn der Chef Kurzarbeit beantragt, die Belegschaft aber dennoch voll weiterarbeiten soll?

„Ob eine Entscheidung ethisch korrekt ist, darüber bin ich mir schnell im Klaren“, sagte Manfred Bender, der seit zwölf Jahren für das erfolgreiche Unternehmen arbeitet, das sich mit Vakuumtechnik weltweit einen Namen gemacht hat. Um zu erkennen, ob eine Entscheidung korrekt sei, müsse man sich im Grunde zwei Fragen stellen: Würde ich wollen, dass mir das selbst passiert? Könnte ich mit dieser Entscheidung ein Vorbild für meine Kinder sein? „Und wenn ich so darüber nachdenke, dann weiß ich eben, dass man keine Schmiergelder zahlt oder Kurzarbeitsbetrug begeht.“

Manche Dinge sind mit Bender nicht zu diskutieren. Kinderarbeit beispielweise ist für ihn schlicht „nicht tolerabel“, über mögliche Punkte, die dafür sprechen könnten, braucht man sich mit ihm nicht zu unterhalten. Solche klaren Marschrichtungen sind Bender wichtig. ■

„Wer zu teuer produziert, verschwindet vom Markt“

Zu Gast: Andreas Tielmann

„Wenn es um die Verlagerung von Firmen ins Ausland geht, lautet die Frage nicht ob, sondern wie man es tut.“ Das sagte der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Lahn-Dill, Andreas Tielmann, bei einem Gespräch zum Thema Globalisierung, das Studierende von StudiumPlus mit ihm geführt haben. Andreas Tielmann machte in der anschließenden Diskussion deutlich, dass es seiner Ansicht nach für viele Unternehmen keine Alternative zur Verlegung von Produktionsstätten ins Ausland gebe. Die Frage sei vielmehr, wie man eine solche Verlagerung gestalte: „Das heißt nicht, das man hier einfach alles plattmacht und woanders etwas hochzieht.“ So werde nach seiner Erfahrung oft nicht für den Reimport, sondern für lokale Märkte produziert. Er wisse von vielen Unternehmen in der Region, die durch intelligente Strategien bei der Produktionsverlagerung zusätzliche Arbeitsplätze an ihren ursprünglichen Standorten schaffen konnten, sagte Tielmann, der auch im Vorstand des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien ist. Verbraucher seien nicht bereit, höhere Preise zu akzeptieren: „Wir haben bei uns seit den neunziger Jahren eine sinkende Inflationsrate – der Preisverfall bei vielen Produkten hängt mit den niedrigen Produktionskosten gerade in den Schwellenländern zusammen.“ Wer zu teuer produziere, verschwinde vom Markt, was ebenfalls Arbeitsplatzverlust bedeute. Daher unterstütze die IHK auch Firmen, die sich Standorte im Ausland einrichten wollten. „Wir sind aber keine vaterlandslosen Gesellen“, betonte Tielmann, „wir setzen uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen in der Region so sind, dass es eher attraktiv ist, zu uns zu kommen.“ Auf der anderen Seite müsse man bedenken, dass es auch durchaus eine ethische Entscheidung sei, Arbeitsplätze in Ländern zu schaffen, in denen es den Menschen schlecht geht.



Andreas Tielmann zu Gast beim Unternehmegerspräch

„Globalisierung ist kein Schreckgespenst“

Zu Gast: Gerhard Federer

Glaubwürdigkeit – das ist für Gerhard Federer etwas, worauf man in der Unternehmensführung nicht verzichten kann. Der Vorsitzende der Unternehmensleitung der Schunk-Gruppe mit Hauptsitz in Heuchelheim war zu Gast beim Unternehmegerspräch im Rahmen des Studienmoduls „Ethik- und Unternehmegerspräche“ von StudiumPlus. Schunk ist ein Unternehmen mit vier unterschiedlichen Geschäftszweigen und fertigt Komponenten und Systeme für verschiedene Industriezweige.



Studierender bedankt sich bei Herrn Gerhard Federer für den Besuch

„Wir sind in 27 Ländern tätig, von unseren 8.200 Mitarbeitern arbeiten gut 4.000 außerhalb von Deutschland“, erläuterte Gerhard Federer. Das Thema Globalisierung gehöre daher zum Tagesgeschäft. „Auch wir müssen unseren Kunden ins Ausland folgen“, sagte er. „Allerdings geht es dabei um die lokale Produktion – vor Ort für den lokalen Bedarf.“ Diese Auslagerungen haben fast immer auch einen positiven Einfluss auf die Produktion im Inland. Aber: „Es gibt auch Branchen, in denen es aus Wettbewerbsgründen anders aussieht. Die müssen ins Ausland gehen, um zu überleben.“

Es mache aber keinen Sinn, die Globalisierung zu verteufeln: „Globalisierung ist kein Schreckgespenst. Deutschland lebt vom Export, das heißt, man bringt Waren in ein anderes Land, das kann man auch als Transfer von Arbeitsleistung nach Deutschland sehen. Man kann nicht gegen etwas sein und zugleich Nutzen daraus ziehen.“ Auf die ethischen Prinzipien in seinem Unternehmen angesprochen, berichtete Federer von einem Leitbild, das alle Führungskräfte vorleben sollen. „Nur wenn man sich selbst als Maßstab setzt, macht es Sinn.“ Dazu gehöre auch, dass man den Mitarbeitern stets sage, was man vorhabe, auch wenn es etwas Unangenehmes sei. „Man kann als Geschäftsführer nicht von allen geliebt werden, aber man muss möglichst alle im Boot behalten.“

Leitbild StudiumPlus

- StudiumPlus ist das innovative duale Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen in enger Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und öffentlichen Einrichtungen.
- Unsere ganzheitliche Ausbildung ist auf aktuelle und zukünftige Anforderungen ausgerichtet und wird durch Bachelor- und Master-Studiengänge getragen.
- Unser hochwertiges Angebot in Theorie und Praxis wird insbesondere durch ein umfassendes Qualitätsmanagement und einen intensiven Erfahrungsaustausch in unserem regionalen, nationalen und internationalen Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft gewährleistet.
- Wir erwarten von allen Beteiligten hohes Engagement in vertrauensvoller und partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

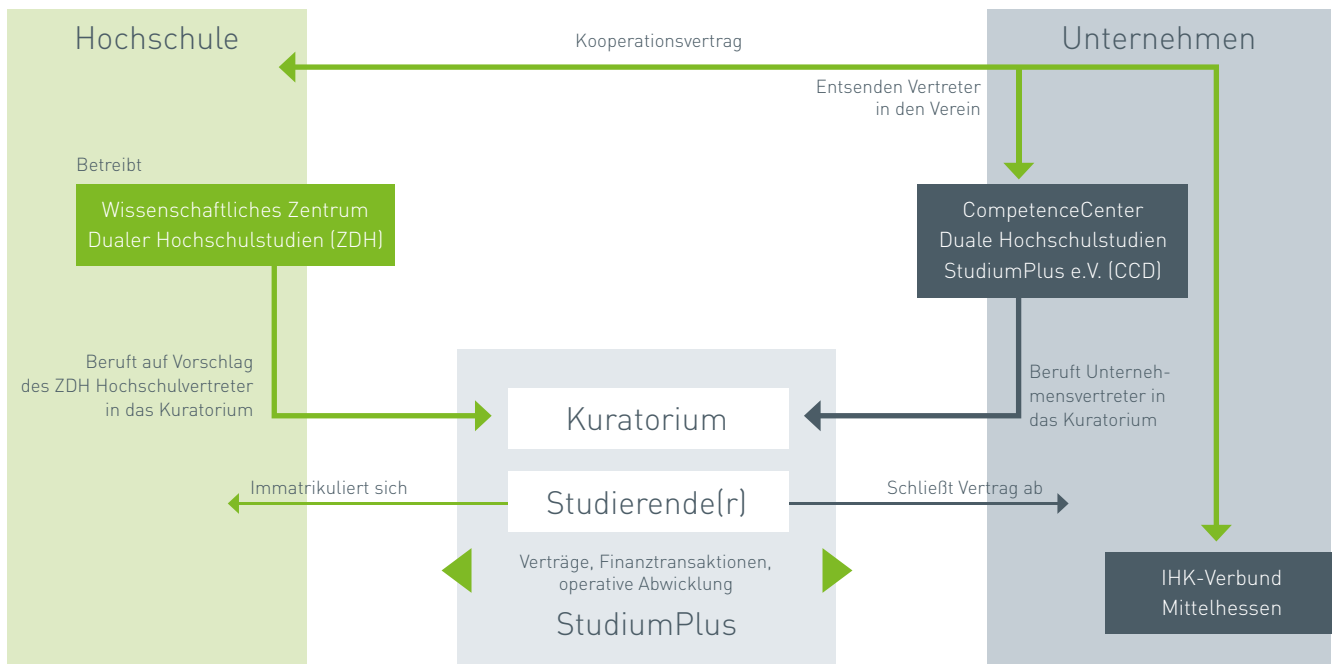
Leitsätze StudiumPlus

- Wir pflegen einen offenen und fairen Umgang miteinander.
- Wir sind offen für Veränderungen und neue Entwicklungen.
- Wir sind kreativ und setzen unsere Ideen konsequent um.
- Wir setzen auf Fachkompetenz sowie aktive Persönlichkeitsentwicklung.
- Wir arbeiten aktiv und engagiert mit.
- Wir lassen einander ausreden und hören aufmerksam zu.
- Wir helfen einander und respektieren uns gegenseitig.
- Wir sind ehrlich und frei von Vorurteilen.
- Wir geben ehrliche, offene und konstruktive Kritik und nehmen sie an.
- Wir erscheinen pünktlich zu allen Veranstaltungen.
- Wir achten auf Ordnung und Sauberkeit.

Wir setzen unsere Leitsätze konsequent und diszipliniert um und leben sie.

StudiumPlus

– perfekt organisiert –



Das CCD ist in Kooperation mit dem IHK-Verbund Mittelhessen, unter Federführung der IHK Lahn-Dill, der Wirtschaftsverein der Partnerunternehmen, in denen die Studierenden angestellt sind und ihre Praxisphasen absolvieren.

Für den Aufbau, die Durchführung und Weiterentwicklung des StudiumPlus-Angebotes ist das Wissenschaftliche Zentrum Dualer Hochschulstudien (ZDH) zuständig.

Das Kuratorium ist die Schnittstelle zwischen den Unternehmen und der Hochschule. Hier werden Studieninhalte optimiert und weiterentwickelt sowie Theorie und Praxis aufeinander abgestimmt. Durch die enge Verzahnung der Gremien und die klare Aufgabenverteilung ist eine Organisationsstruktur entstanden, von der Studierende und Unternehmen gleichermaßen profitieren.

Energie effizienter einsetzen

Neue Fachrichtung Kälte- und Klimatechnik startet bei StudiumPlus

Das Thema Energie ist eine der großen Herausforderungen der Zukunft. Mit Fragen der effektiven Nutzung von Energie befasst sich auch die neue Fachrichtung des Studiengangs Ingenieurwesen bei StudiumPlus. Die Fachrichtung Kälte- und Klimatechnik, die zum Wintersemester 2011/12 startet, beschäftigt sich mit Apparaten, Maschinen und Anlagen, die der Erzeugung von Kälte dienen – von der Klimaanlage im Privathaushalt bis zur großen Anlage im industriellen Bereich. Studienorte der neuen Fachrichtung werden Wetzlar und Frankenberg (Eder) sein.



Die neue Fachrichtung, die StudiumPlus auf Nachfrage vieler Partnerunternehmen und mit deren Unterstützung erarbeitet hat, baut auf den Grundlagen des Maschinenbaus auf. Der Schwerpunkt liegt auf der Erzeugung von Kälte und der Klimatisierung. Im Zentrum stehe dabei die sinnvolle Nutzung von Primärenergie, erklärt Prof. Dr. Jens Hofffeld, Direktor von StudiumPlus. Oft müsse man in Gebäuden oder bei Anlagen bestimmte Räume oder Anlagenteile kühlen und andere erwärmen. Um in diesen Situationen möglichst wenig Energie zu verbrauchen, müsse man in Systemen denken und diese Bereiche so kombinieren, dass man beispielsweise Wärme, die in einem Bereich entsteht, in einen anderen Bereich umlenkt, so dass das Gesamtsystem möglichst effizient sei.

Die neue Fachrichtung steht aber auch im Kontext der allgemeinen Diskussion und Neubewertung der Energiewirtschaft von morgen. Ein großer Teil der Primärenergie werde für Heizung und Kühlung eingesetzt, so dass gerade dort ein gewaltiges Einsparpotenzial vorhanden ist. Diese sehr bedarfsbezogene Fachrichtung des Studiengangs Ingenieurwesen liegt also genau im Trend der Zeit. ■

Informationen zur neuen Fachrichtung Kälte- und Klimatechnik gibt es im Internet unter www.studiumplus.de.

Innovation effektiv gestalten

Neue Fachrichtung Technische Prozesse

Der Master-Studiengang Prozessmanagement ist im Juli 2011 reakkreditiert worden. Wie alle Studiengänge von StudiumPlus wurden sie von der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) in Hannover akkreditiert. Eine besonders erfreuliche Entwicklung für StudiumPlus ist, dass die Abschlussbezeichnung des Studiengangs ab sofort Master of Science (bisher: Master of Arts) lautet. StudiumPlus hatte dies im Zuge des Reakkreditierungsverfahrens beantragt.

Durch die Akkreditierung eines Studiengangs wird bescheinigt, dass dieser anerkannten Qualitätsstandards und den Vorgaben des Akkreditierungsrats entspricht. Die Akkreditierung soll helfen, Studiengänge international vergleichbar zu machen. Sie trägt für Studierende, Arbeitgeber und Hochschulen zur Orientierung unter den Bachelor- und Master-Studiengängen bei. Zudem soll sie die Qualität von Lehre und Studium sichern.

Im dualen Master-Studiengang Prozessmanagement geht es darum, dass im Unternehmen ablaufende Prozesse analysiert werden, um dann im Hinblick auf ihre Effektivität und Effizienz optimiert zu werden. Neben den Fachrichtungen Managementsysteme, Steuerung von Geschäftsprozessen und Krankenhausmanagement, die die Prozesse für Markt, Vertrieb und für Fertigung und Qualität abbilden sowie die Prozesse in Krankenhäusern, deckt die vierte Fachrichtung Technische Prozesse nun das Themenfeld Innovation ab. „Damit hat StudiumPlus bundesweit als einziger Anbieter dualer Master-Studiengänge eine Fachrichtung, die sowohl den Bereich der Kernprozesse im Unternehmen als auch den Bereich der Technik abdeckt“, betont Frau Prof. Röhm, Geschäftsführende Direktorin bei StudiumPlus.

Themenschwerpunkte im Studium sind beispielsweise Patentwesen und Wissensmanagement. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Wechselbeziehungen einzelner technischer Disziplinen in kompletten Systemen. Die Absolventen können bei der Organisation der gesamten Innovationsstrecke eines Unternehmens eingesetzt werden. Interessant ist dies nicht nur für große Unternehmen, auch kleinere Unternehmen, die sich mit innovativen Spitzenprodukten positionieren wollen, profitieren davon, wenn Ideen im Unternehmen effektiv und schnell umgesetzt werden. ■

Systems Engineering

Neuer Master-Studiengang Systems Engineering

Der Studiengang startet erstmalig zum Wintersemester 2011/12 und schließt mit dem international anerkannten Abschluss Master of Engineering ab. Das Akkreditierungsverfahren befindet sich kurz vor Abschluss.

Der neu konzipierte Master-Studiengang Systems Engineering trifft bereits auf großes Interesse bei den Studierenden. Der stark anwendungsorientierte Studiengang mit den Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik ist deutschlandweit einmalig. Er ist ausdrücklich kein Weiterbildungsstudiengang, sondern ein Studiengang der auf dem Bachelor in den Fächern Ingenieurwesen oder Wirtschaftsingenieurwesen sowie einem vergleichbaren Bachelor- oder Diplomstudium aufbaut.

StudiumPlus hat bei der Konzeption des Studiengangs mit den Kompetenzzentren der THM zusammen gearbeitet. Im Master-Studiengang Systems Engineering sollen die ingenieurwissenschaftlichen Kenntnisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung komplexer technischer Systeme erweitert und vertieft werden. Die Absolventen sollen nach Abschluss des Studiums in der Lage sein, anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Unternehmen zu bearbeiten und zu leiten. ■



Studium Plus Erfolg

Der Jahresrückblick 2010

Die Meilensteine

■ Vom 11.01. bis 12.01.2010

Technikmodul bei StudiumPlus

Bereits zum vierten Mal findet das Technikmodul für die Erstsemesterstudierenden in den Bachelor-Studiengängen Ingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen statt. Diese besondere Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, den Studierenden bereits zu Beginn ihres Studiums zu verdeutlichen, wie wichtig theoretisches Grundlagenwissen für die problemlösungsorientierte Arbeit in der Praxis ist.

■ 27.01.2010

Rekordteilnahme bei den Hochschulinformationstagen von StudiumPlus

Erstmals informieren sich über 250 Schüler und Studieninteressenten bei den Hochschulinformationstagen (HiT) 2010 über das duale Studienangebot von StudiumPlus. Die Studiengänge werden von den jeweiligen Studiengangleitern vorgestellt. Auch berichten in diesem Jahr wieder Unternehmensvertreter und Studierende über das duale Studium und ihre Erfahrungen. Besonders erfreulich für



StudiumPlus: Das Interesse der Schüler für die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge verdoppelt sich 2010 im Vergleich zum Vorjahr.

■ 28.01.2010

Master-Studierende blicken hinter die Kulissen von Elkamet Kunststofftechnik

Das Ethik- und Unternehmergegespräch im Master-Studiengang findet in diesem Jahr bei der Firma Elkamet Kunststofftechnik in Biedenkopf statt. Der Geschäftsführer Herr Eberhard Flammer steht den Master-Studierenden im Rahmen des Moduls „Ethik und interkulturelle Kompetenz“ Rede und Antwort und beantwortet unter anderem ethische Fragen aus Unternehmenssicht im Umgang mit der aktuellen Wirtschaftskrise.



■ 12.02.2010

Projektphasenpräsentationen der Master-Studierenden in Frankenberg

Erstmals präsentieren die Studierenden an der neuen Außenstelle in Frankenberg zum Abschluss der ersten Pro-

jektphase ihre Projektergebnisse vor den Unternehmens- und Hochschulbetreuern. Diese zeigen sich begeistert und freuen sich über die wertvollen Projektergebnisse für die Unternehmen aus der Region Waldeck-Frankenberg.

■ 05.05.2010

Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zur Einführung der neuen Fachrichtung „Office Consulting“ im Studiengang Betriebswirtschaft

Im Rahmen eines feierlichen Aktes wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Technischen Hochschule Mittelhessen, dem CompetenceCenter Duale Hochschulstudien und der Dr. Curt Haefner Verlags GmbH unterzeichnet. Die Kooperation betrifft die Einführung der neuen Fachrichtung Office Consulting im Studiengang Betriebswirtschaft und richtet sich hauptsächlich an Nachwuchskräfte der Büromöbelbranche.

■ 12.05.2010

Das CompetenceCenter Duale Hochschulstudien ehrt sein 350. Partnerunternehmen

Die Viessmann-Unternehmensgruppe, einer der international führenden Hersteller von Heiztechniksystemen, tritt als 350. Mitglied dem CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD) bei.

Der Präsident der Technischen Hochschule Mittelhessen, Prof. Dr. Günther Grabatin, und Dr. Uwe Schäkel, Vorstandsvorsitzender des CCD, ehren im Beisein von Landrat Dr. Reinhard Kubat die Viess-

mann-Werke in Allendorf (Eder) als 350. CCD-Partnerunternehmen.

Der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Martin Viessmann sieht in StudiumPlus ein wegweisendes Modell für die strukturschwache Region, die von den Folgen der demographischen Entwicklung stark betroffen ist und begrüßt das gemeinsame Engagement von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.



■ 24.06.2010

Sommerfest 2010

StudiumPlus verabschiedet in der Wetzlarer Stadthalle im Rahmen seines Som-



merfestes 147 Absolventen der Bachelor- und Master-Studiengänge. Das Sommerfest ist aber nicht nur der Rahmen für die Übergabe der Urkunden an die diesjährigen Absolventen. Seit 2006 werden auch Ehrenmedaillen an Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben verliehen, die sich um StudiumPlus besonders verdient machen. In diesem Jahr werden Oberbürgermeister Wolfram Dette und der Unternehmer Fritz Jürgen Weg für ihre besondere Unterstützung um StudiumPlus mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet.

■ 07.07.2010

Ministerpräsident Roland Koch gibt Startschuss für duales Hochschulstudium in Nordhessen

Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch gibt in Bad Wildungen den Startschuss für die Ausweitung des Studienangebots der TH Mittelhessen im Rahmen des StudiumPlus. Ab dem Wintersemester 2010/11 bietet StudiumPlus an der Außenstelle in Frankenberg (Eder) sowie an den neu geschaffenen Außenstellen in Bad Wildungen und Bad Hersfeld in Zusammenarbeit mit regionalen



Partnerunternehmen duale Bachelor-Studiengänge an.

Mit der Einrichtung der neuen dualen Studiengänge werde einem Anliegen der Region Rechnung getragen, branchenspezifische Studienplätze dort einzurichten, wo Bedarf bestehe, so Ministerpräsident Roland Koch.

■ 23.08.2010

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für Dr. Uwe Schäkel

Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande wird der Vorsitzende des Competence-Centers Duale Hochschulstudien (CCD) Dr. Uwe Schäkel an seinem Wohnort in Bonn ausgezeichnet. Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch übergibt im Namen des Bundespräsidenten die Auszeichnung an Dr. Schäkel und hebt sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement hervor. Dr. Schäkel erklärte, die Auszeichnung werde ihm ein Ansporn für seine weiteren Aktivitäten sein.

■ 30.09.2010

StudiumPlus begrüßt 28 neue Master-Studierende

In feierlichem Rahmen werden die 28 neuen Master-Studierenden bei StudiumPlus in der Spilburg begrüßt. Das ist die bisher größte Zahl von Studienanfängern in diesem Bereich seit Einrichtung des Master-Studiengangs im Wintersemester 2006/07.



Acht der Erstsemester studieren an der im vergangenen Jahr eröffneten Außenstelle in Frankenberg (Eder), die anderen 20 absolvieren ihr Studium in Wetzlar.

■ **Vom 04.10. bis 05.10.2010**

Exkursion der Master-Studierenden zu den Automobilherstellern Audi und BMW

29 Studierende des Master-Studiengangs Prozessmanagement bei StudiumPlus unternehmen mit ihrer Studiengangsleiterin Frau Prof. Dr. Anita Röhm eine Exkursion zu den Zentralen der Unternehmen Audi in Ingolstadt und BMW in München. Die Visionen beider Unter-



nehmen „Vorsprung durch Technik“ (Audi) und „Freude am Fahren“ (BMW) wird den Studierenden während der Führungen und Vorträge nähergebracht.

■ **05.10.2010**

StudiumPlus begrüßt 203 Bachelorstudierende

Erstmals sind auch Studierende aus Nordhessen darunter. Insgesamt kommen 203 Erstsemester-Studierende mit dem Ziel eines Bachelorabschlusses bei StudiumPlus zur feierlichen Einführung in den Ernst-Leitz-Saal nach Wetzlar. Prof. Dr. Harald Danne, Vizepräsident der Technischen Hochschule Mittelhessen, und Dr. Uwe Schäkel, Vorstandsvorsitzender des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien, begrüßen die neuen Studierenden und wünschen ihnen für die kommenden drei Jahre Erfolg, Ausdauer und Spaß bei ihrem Studium. Die 203 Studierenden werden im Sommer 2013 ihren Abschluss erwerben.

■ **07.10.2010**

Startschuss in Bad Hersfeld für zwei weitere Außenstellen

Der offizielle Startschuss zur Eröffnung der beiden neuen Außenstellen in Nordhessen fällt. Vertreter von StudiumPlus, Politik und Wirtschaft sowie dem CompetenceCenter Duale Hochschulstudien haben sich zu einer Feierstunde in den neu eingerichteten Räumlichkeiten von StudiumPlus in Bad Hersfeld eingefunden. Gemeinsam heißen sie die ersten 43 Bachelor-Studierenden der Außen-

stellen Bad Hersfeld, Bad Wildungen und Frankenberg (Eder) willkommen.



■ **07.10.2010**

Startschuss für das duale Hochschulstudium in Bad Wildungen

15 Studierende nehmen ihr duales Studium der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik auf. Ein Konferenzraum in der Wandelhalle dient vorübergehend als Hörsaal. Voraussichtlich zum Jahresende folgt der Umzug in das Kurhaus, das aktuell für die Vorlesungen ausgestattet wird.



■ 12.10.2010

Werbestar Karen Heumann zu Gast bei StudiumPlus

Im Rahmen der Ringvorlesung „Internationales Management“, die StudiumPlus nicht nur für die Studierenden, sondern



auch für Vertreter der Partnerunternehmen anbietet, ist Karen Heumann, Strategievorstand der Hamburger Werbeagentur Jung von Matt, zu Gast. Prof. Dr. Anita Röhm, Geschäftsführende Direktorin von StudiumPlus, begrüßt Heumann als Star der Werbebranche.

■ 28.10.2010

Wetzlar ist nun offiziell Hochschulstandort

Es ist amtlich: Wetzlar ist Hochschulstandort. Die Technische Hochschule Mittelhessen räumt ihrer Außenstelle, dem dualen StudiumPlus in der Spilburg, Eigenständigkeit ein. Die Domstadt kann ab sofort in einem Atemzug mit Gießen, Marburg und Friedberg genannt werden.

■ 24.11.2010

StudiumPlus gewinnt Hessen Award

StudiumPlus gewinnt den erstmals vergebenen „Duales Studium Hessen Award“. Die Ministerien für Wissenschaft und Wirtschaft zeichnen damit in der Kategorie „Hochschulen“ besonderes Engagement für das duale Studien- und Ausbildungsmodell aus. Verliehen wird der Preis durch Wirtschaftsminister Dieter Posch und Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann im Kurhaus in Wiesbaden.



■ 17.11.2010

Mitgliederversammlung des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung in Wetzlar verkündet Dr. Uwe Schäkel, Vorsitzender des CCD, den Beitritt von 69 weiteren Mitgliedsunternehmen im zurückliegenden Geschäftsjahr. Der große Zuwachs liegt nicht zuletzt an der Eröffnung der zwei neuen Außenstellen zum Wintersemester 2010/11 in Nordhessen. Prof. Dr. Harald Danne

weist die Vertreter der Unternehmen auf die Leistungsfähigkeit von StudiumPlus hin: „Mit 159 unterschiedlichen Studienmodulen im Jahr und 42 Studiengruppen bilden wir die Leistungskraft von drei Fachbereichen ab.“



Partnerunternehmen im CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD):	420
Dozenten gesamt:	210
Dozenten Hochschule:	126
Dozenten Wirtschaft:	84
Module pro Studienjahr:	159
Praxisphasenpräsentationen der Studierenden pro Semester:	450
Büro- und Hörsaalfläche gesamt:	5.967 m ²
Wetzlar:	4.000 m ²
Bad Hersfeld:	550 m ²
Bad Wildungen:	570 m ²
Frankenberg:	847 m ²
Absolventen gesamt:	646
Studierendengruppen:	42

Stand: Sommersemester 2011

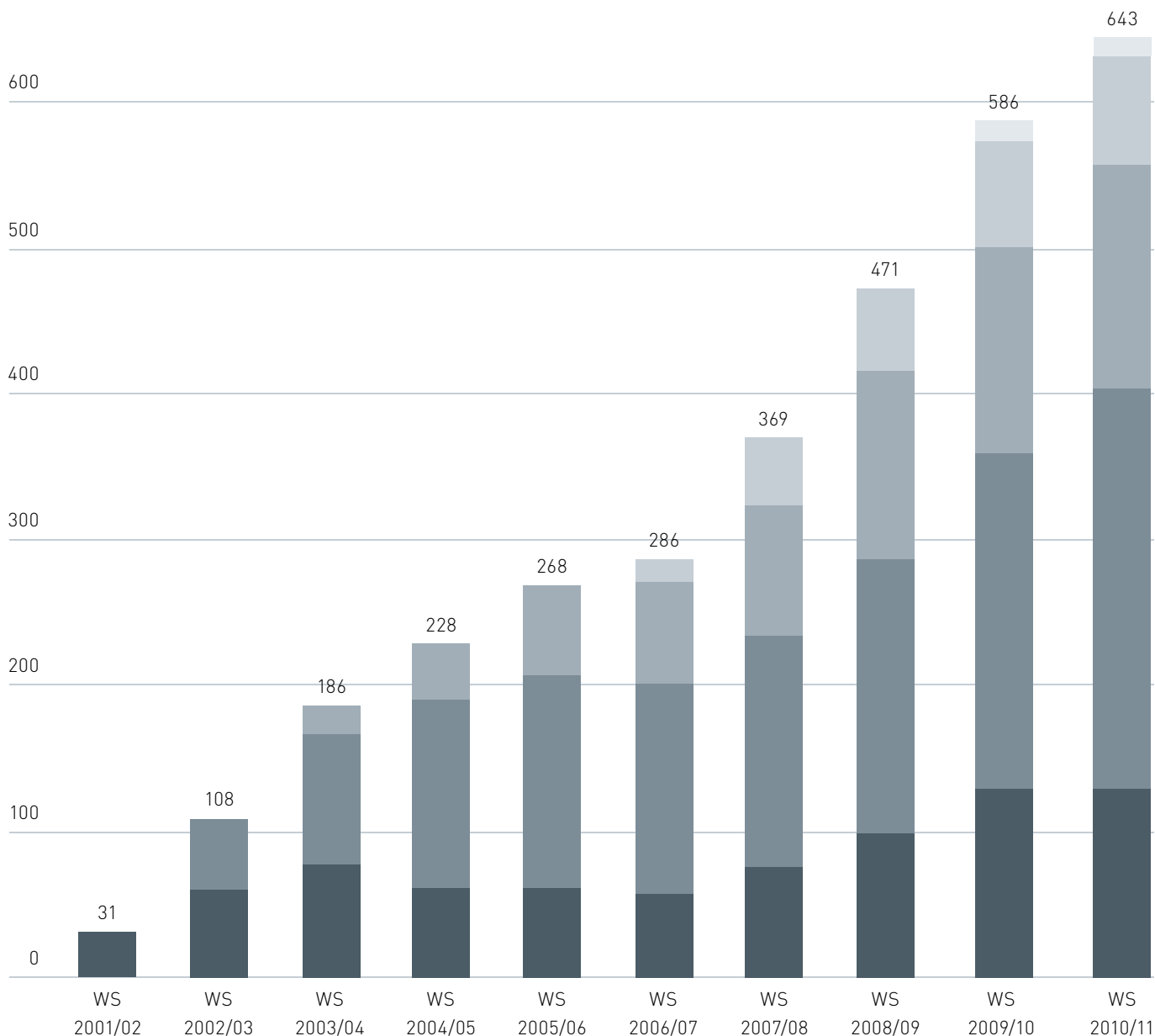
Anzahl der Studierenden im Sommersemester 2011

	2. Semester	4. Semester	6. Semester	Gesamt
Wirtschaftsingenieurwesen	34	42	53	129
Betriebswirtschaft	107	85	82	274
Ingenieurwesen	57	37	59	153
Leitung und Bildungsmanagement im Elementarbereich		13		13
Prozessmanagement	29	45		74
Summe	227	222	194	643

Entwicklung der Studierendenzahlen

Studiengänge

- Bildungsmanagement
 - Prozessmanagement
 - Ingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
 - Wirtschaftsingenieurwesen



■ Ehrenmedaillen 2006–2010

Ehrenmedaillen 2010

Dette, Wolfram,

Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Weg, Fritz Jürgen,

Geschäftsführer der Fritz Weg GmbH & Co. KG

Ehrenmedaillen 2009

Leonhard, Joachim-Felix, Prof. Dr.,

Präsident der von-Behring-Röntgen-Stiftung

Flammer, Eberhard,

Geschäftsführer der Elkamet Kunststoff-
technik GmbH

Ehrenmedaillen 2008

Rhiel, Alois, Dr.,

Hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung

Hund, Helmut,

Geschäftsführer der Helmut Hund GmbH

Ehrenmedaillen 2007

Wagner, Ruth,

Vizepräsidentin des Hessischen Landtages

Lust, Karl-Heinz,

Präsident der IHK Wetzlar,

Geschäftsführer der LTI DRIVES GmbH

Ehrenmedaillen 2006

Kampschulte, Burkhard, Prof. Dr.,

ehem. Präsident der Fachhochschule
Gießen-Friedberg

Loh, Friedhelm,

Vorstandsvorsitzender der
Friedhelm Loh Group

■ Wissenschaftliches Zentrum
Dualer Hochschulstudien
(ZDH)

Mitglieder des Direktoriums

Leitender Direktor

Danne, Harald, Prof. Dr.,

Vizepräsident der THM

Geschäftsführende Direktoren

Galinski, Bernd, Prof. Dr.,

Fachbereich W

Röhm, Anita, Prof. Dr.,

Fachbereich SuK

Willems, Matthias, Prof. Dr.,

Fachbereich MND

Direktoren

Bonath, Werner, Prof. Dr.,

Fachbereich EI

Heider-Knabe, Edda, Prof. Dr.,

Fachbereich W

Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.,

Fachbereich ME

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.,

Fachbereich SuK

Tjon, Fabian, Prof. Dr.,

Fachbereich SuK

Vossebein, Ulrich, Prof. Dr.,

Fachbereich WI

Beauftragte

Bienhaus, Diethelm, Prof. Dr.,

INNIAS GmbH & Co. KG

Ehrenheim, Frank, Prof. Dr.,

Fachbereich WI

George, Wolfgang, Prof. Dr.,

Medizinisches Seminar George

■ CompetenceCenter
Duale Hochschulstudien
(CCD)

Vorstand des CCD

Vorsitzender

Schäkel, Uwe, Dr.,

Ehrensator der THM

Stellvertretender Vorsitzender

Tielmann, Andreas,

Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill

Vorstandsmitglieder

Denk, Iris,

Kanzlei Denk, Dr. Weintraut

Dette, Wolfram,

Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Federer, Gerhard,

Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH

Gantner, Klaus,

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Lindackers, Ralph,

Friedhelm Loh Group

Selzer, Hans-Joachim,

Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG

Geschäftsführer des CCD

Haaske, Detlef

■ Kuratorium

Mitglieder

Vorsitzender

Grabatin, Günther, Prof. Dr.,

Präsident der THM

Stellvertretender Vorsitzender

Lust, Wolfgang, Dr.,

LTi DRiVES GmbH

Kuratoren

Barta, Oliver,

Bosch Thermotechnik GmbH

Beck, Thorsten, Prof. Dr.,

Fachbereich ME

Gottschalk, Marion,

Ille Papier-Service GmbH

Hoffmann, Stefan,

Weber GmbH & Co. KG

Kunststofftechnik-Formenbau

Joachim Homscheid,

Loh Services GmbH & Co. KG

Horst, Gernot, Dr.,

IHK Lahn-Dill

Kramer, Burkhard,

Carl Zeiss Sports Optics GmbH

Mandler, Roland,

OptoTech Optikmaschinen GmbH

Müller, Fritz,

AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Müller-Kramp, Torsten, Dr.,

Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG

Robinson, Pia, Prof. Dr.,

Fachbereich W

Roth, Richard, Prof. Dr.,

Fachbereich WI

Schiffner, Thorsten,

Continental Automotive GmbH

Thüringer, Rainer, Prof. Dr.,

Fachbereich EI

Zielke, Christian, Prof. Dr.,

Fachbereich SUK

■ Fachkuratorium I Ingenieurwesen

Sprecher

Rühl, Jürgen,

LTi DRiVES GmbH

stv. Sprecher

Bonath, Werner, Prof. Dr.,

Studiengangsleiter Ingenieurwesen

Mitglieder

Arhelger, Klaus,

Carl Cloos Schweisstechnik GmbH

Bauer, Tobias, Dr.,

Leica Microsystems CMS GmbH

Bösser, Klaus,

Sell GmbH

Brandt, Michael,

CFS Germany GmbH

Conrad, Armin,

Pfeiffer Vacuum GmbH

Daub, Hans Günter,

Carl Zeiss Sports Optics GmbH

Dettmar, Falk,

Märzhäuser SensoTech GmbH

Dönges, Alexander,

Hans Dönges GmbH

Gunkel, Claus, Dr.,

Leica Microsystems CMS GmbH

Hofheinz, Wolfgang,

Bender GmbH & Co. KG

Lang, Martin, Dr.,

Rittal GmbH & Co. KG

Prucker, Stephan, Dr.,

Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG

Schäfer, Bernd,

ElringKlinger AG

■ Fachkuratorium II Wirtschaftsingenieurwesen

Sprecher

Parsch, Michael,

Elkamet Kunststofftechnik GmbH

stv. Sprecher

Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.,

Studiengangsleiter Wirtschaftsingenieurwesen

Mitglieder

Bayer, Raimund,

Leica Microsystems CMS GmbH

Bergmann, Lutz,

Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Dechant, Frider,

Carl Zeiss Sports Optics GmbH

Fritsche, Volker,

Kennametal Deutschland GmbH

Irlle, Hartmut, Dr.,

Hailo-Werk Rudolf Loh GmbH & Co. KG

Grähn, Tobias,

Rittal GmbH & Co. KG

Heyser, Lutz,

Formel D GmbH

Hippenstiel, Frank, Dr.,

Buderus Edelstahl GmbH

Schmid, Norbert,

Poppe GmbH & Co. KG

Temme, Johanna Dorothea,

Rittal GmbH & Co. KG

Weste, Sonja,

Kennametal Deutschland GmbH

Winkelmann, Sascha,

Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG

Zipp, Thomas, Dr.,

Weber GmbH & Co. KG

Kunststofftechnik-Formenbau

■ **Fachkuratorium III
Betriebswirtschaft**

Sprecher

Schmidt, Jan Thomas,
Weber GmbH & Co. KG
Kunststofftechnik-Formenbau

stv. Sprecher

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.,
Studiengangsleiter Betriebswirtschaft

Mitglieder

Becker, Marlies,
Hans Dönges GmbH

Enders, Ludwig,
Enders GmbH & Co. KG

Föllner, Yvonne,
Oystar Hassia Verpackungsmaschinen GmbH

Galinski, Bernd, Prof. Dr.,
StudiumPlus

Jürgens, Markus,
Transpak AG

Matheis, Gerhard,
Erich Jaeger GmbH & Co. KG

Moser, Wolfgang,
IHK Lahn-Dill

Reincke, Christian,
STI Group

Reschke, Jörg,
Pope GmbH & Co. KG

Schmidt, Jan Thomas,
Weber GmbH & Co. KG
Kunststofftechnik und Formenbau

Schmidt, Jürgen,
Volksbank Mittelhessen eG

Schneider, Andreas,
Loh Services GmbH & Co. KG

Schneider, Matthias,
GHC Greilich Hirschmann & Coll.
Partnergesellschaft

Schneider, Sigrid,
OBI GmbH & Co. Deutschland KG

Stenzel, Norbert, Dr.,
Wetterauer Lieferbeton GmbH & Co. KG

Wich, Holger, Dr.,
Ille Papier Service GmbH & Co. KG

■ **Fachkuratorium IV
Krankenversicherungs-
management**

Sprecher

Müller, Johann,
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen,

stv. Sprecher

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.,
Studiengangsleiter Betriebswirtschaft

Mitglieder

Krolop, Frank,
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Läufer, Andreas,
BKK Gesundheit

■ **Studierendenvertreter/
Kurssprecher im SS 2011**

Wirtschaftsingenieurwesen

2. Semester

Berns, Cornelius,
Thermokon Sensortechnik GmbH
von Eycken, Jan,

Continental Teves AG & Co. oHG

Gelsebach, Dina,
voestalpine BWG GmbH & Co. KG

Gruhn, Jan,
Erich Jaeger GmbH & Co. KG

4. Semester

Bartl, Florian,
Diehl Aerospace GmbH

Erbach, Nils,
ThyssenKrupp Nirosta GmbH

Köhl, Rebecca,
Sell GmbH

König, Meike,
Pfeiffer Vacuum GmbH

Meth, Simon,
Rittal GmbH & Co. KG

6. Semester

Blöcher, David,
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Brunner, Tom,
Systec GmbH Labor Systemtechnik

Damster, Steffen,
Buderus Schleiftechnik GmbH

Diehl, Hans,
Buderus Edelstahl GmbH

Kessler, Michael,
Roth Industries GmbH & Co. KG

Millemann, Jan-André,
Omnical Kessel- und Apparatebau GmbH

Ingenieurwesen

2. Semester

Beushausen, Christian,
Continental Automotive GmbH

Danzebrink, Andreas,
Norma Germany GmbH

Münch, Christoph,
entrason energie gmbh

Obitz, Simon,

Küster ACS GmbH

Schäfer, Dennis,

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Starklauf, Erika,

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

4. Semester

Auell, Oliver,

Technische Überwachung Hessen GmbH

Baum, Samuel,

Schneider GmbH & Co. KG

Pohlmann, Dennis,

Leica Microsystems CMS GmbH

Spieß, Dominik,

LTi DRiVES GmbH

Stoll, Benjamin,

Küster ACS GmbH

6. Semester

Baum, Max,

Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Hütig, Stefan,

Pharmaserv GmbH & Co. KG

Lopez-Schäfer, Andres,

Wilhelm Hedrich Vakuumanlagen

GmbH & Co. KG

Schneider, Kim,

Johnson Controls GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaft

2. Semester

Dilmac, Can,

Friedrich Kurz GmbH & Co. KG

Dämmer, Andre,

AOK-Die Gesundheitskasse in Hessen

Dörr, Daniel,

CSL Behring GmbH

Geil, Janek,

CSL Behring GmbH

Glück, Sariah,

Aldi GmbH & Co. KG

Herbert, Sarah,

Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH

Merten, Andreas,

Stark Logistics GmbH & Co. KG

Pfeffer, Benjamin,

advenco Consulting GmbH

Radeck, Florian,

Visicon EDV- Integration GmbH

Seidel, Kristin,

TEKO Gesellschaft für Kältetechnik mbH

Seidensticker, Kristin,

K+S Aktiengesellschaft

4. Semester

Brauer, Antje,

Rittal GmbH & Co. KG

Herold, Jennifer,

Roth Industries GmbH & Co. KG

Lückhoff, Bastian,

Kühne + Nagel (AG+Co.) KG

Meuser, Maria Karin,

Einrichtungshäuser R. Sommerlad GmbH & Co. KG

Münker, Martin,

Loh Services GmbH & Co. KG

Schäfer, Christian,

AOK-Die Gesundheitskasse in Hessen

6. Semester

Gemmer, Fritz,

Oystar Hassia Verpackungsmaschinen GmbH

Kring, Katharina,

Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach

Naß, Raphael,

Technische Akademie Wuppertal e.V.

Przygodda, Carina,

Ordat GmbH & Co. KG

Wegel, Dimitri,

Roth Industries GmbH & Co. KG

Bildungsmanagement

4. Semester

Kitt, Irina,

Stadt Bad Camberg

Senft, Ulrike,

Stadt Wetzlar

Prozessmanagement

2. Semester

Engelbach, Jessica,

Thonet GmbH

Hammer, Luisa,

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Fassl, Jan,

Pfeiffer Vacuum GmbH

Müller, Miriam-Lisa,

Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH

4. Semester

Aust, Stefan,

RHÖN-KLINIKUM AG

Reinhold, Benedikt,

RHÖN-KLINIKUM AG

Vogel, Tim Janis,

RMG Messtechnik GmbH

Faust, Julian,

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH

Scholl, Marie-Sophie Nannette,

INNIAS – Institut für nachhaltige, innovative

und angewandte Systemtechnik GmbH & Co. KG

■ StudiumPlus-Team

Teamleitung

Agirman-Ortac, Harciye
Zerfaß, Kristina

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Barger, Julia,
Studienbetrieb Master-Programme
Böcher, Julia,
Praxis- und Projektphasen, Projektstudium,
Auslandsaufenthalt
Deinert, Gesa,
Studienbetrieb Bachelorprogramme
Hofmann, Karen,
Praxis- und Projektphasen, Projektstudium
Köhler, Marissa,
Studienbetrieb Bachelorprogramme
Keiner, Christiane,
Grundsatzangelegenheiten
Kruppa, Stefanie,
Marketing
Schreier, Christian,
IT-Management und Marketing
Vanderpuye, Melanie,
IT-Management
Wiche, Nina,
Studienbetrieb Bachelorprogramme

Sekretariat

Höpfner, Julia,
Bad Hersfeld
Heintzemann, Daniela,
Frankenberg (Eder)
Klingelhöfer, Natascha,
Wetzlar
Schumacher, Christiane,
Wetzlar
Steuernagel, Dagmar,
Wetzlar
Stock, Daniela,
Bad Wildungen

Sachbearbeitung

Brandt, Petra,
Sachbearbeitung
Theis, Sven,
IT-Management
Zlamal, Julia,
Sachbearbeitung

■ Dozenten

Abel, Ulrich, Prof. Dr.,
Fachbereich MND
Arnold, Wolfgang, Prof. Dr.,
Fachbereich WI
Aydin, Ali,
impuls!
Bachmann-Marx, Eva
Bargel, Hendrik, Dr.,
Universität Bayreuth
Beck, Hanno, Dr.
Beck, Thorsten, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
Beigel, Dorothea
Bepler, Carsten, Dr.,
TransMIT GmbH
Bernhard, Christian,
IHK Lahn-Dill
Bernhardt, Peter
Beuler, Marcel,
EUROCAT GmbH
Bienhaus, Diethelm, Prof. Dr.,
INNIAS GmbH & Co. KG
Birkel, Ulrich, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
Blesse-Venitz, Jutta, Dr.
Bonath, Werner, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
Börgens, Manfred, Prof. Dr.,
Fachbereich MND
Börgens, Sylvia, Dr.
Brückel, Thomas,
KM Decorative Components GmbH
Büngers, Aribert, Prof. Dr.
Bürger, Ralph,
Profamilia-Beratungsstelle Alsfeld
Burger, Reiner
Cameron-Keller, Suzanne
Chainani-Barta, Pritima, Dr.
Claßen, Ralf
Cramer, Stefan, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
Czapiewski, Jürgen
Cziudaj, Martin, Prof. Dr.,
Fachbereich WI

■ Dozenten

- Dämon, Benjamin,
Fraport AG
- Danne, Harald, Prof. Dr.,
Vizepräsident der THM
- Davies, Martin W.,
Davies Training & Consulting
- Dettmer-Guttandin, Klaus
- Diaz, Lou Ann
- Donges, Michael,
Roth Industries GmbH & Co. KG
- Ehrenheim, Frank, Prof. Dr.,
Fachbereich WI
- Ertl, Jochen
- Fett, Norbert, Dr.,
Impromotion GmbH
- Fiebich, Martin, Prof. Dr.,
Fachbereich KMUB
- Fischer, Stefan,
Technikakademie Weilburg
- Freidank, Jan, Prof. Dr.,
Fachbereich W
- Gadatsch, Andreas, Prof. Dr.,
Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Galinski, Bernd, Prof. Dr.,
Fachbereich W
- Galinski, Doris, Prof. Dr.,
Fachhochschule Frankfurt a. M.
- Gebler, Helmut, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
- George, Wolfgang, Prof. Dr.,
Medizinisches Seminar George
- Gerlinger, Robert,
Gerlinger Unternehmensberatung
- Geuting, Horst-Dieter, Prof. Dr.,
Fachbereich W
- Gollnick, Jörg, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Goetz, Michael
- Graf, Gerome,
Institut für Karriere und Kreativität GbR
- Griemert, Rudolf, Prof. Dr.,
Fachbereich WI
- Griemert, Silke, Prof. Dr.,
FH Koblenz
- Grüner, Stefan
- Guckert, Michael, Prof. Dr.,
Fachbereich MND
- Günther, Catrin,
Sensitec GmbH
- Gürtler, Klaus
- Haines, Bernhard
- Harbecke, Barbara
- Haus, Jörg, Dr.,
Helmut Hund GmbH
- Haußmann, Katrin,
JLU Gießen
- Hecker, Stefan,
DZ Bank AG
- Heider-Knabe, Edda, Prof. Dr.,
Fachbereich W
- Hein, Ulrich, Prof. Dr.,
Fachbereich SUK
- Herchenhein, Nicola, Dr.
- Hess, Simone, Dr.,
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- Heuzeroth, Volker
- Hill, Mark
- Hoffmann, Ingo
- Hoffmann, Jürgen
- Högy, Barbara, Dr.
- Hohenbild, Rolf, Prof. Dr.
- Hohmann, Peter, Prof. Dr.,
Fachbereich MNI
- Holthaus, Stephan, Dr.,
Freie Theologische Akademie Gießen
- Homscheid, Joachim,
Loh Services GmbH & Co. KG
- Hossenfelder, Wolfgang, Prof. Dr.,
Fachhochschule Frankfurt a. M.
- Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Jacobi, Martin,
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach e. G.
- Jäger, Eberhard
- Janzen, Andrea,
jA Marketing
- Juckenack, Dietrich, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Jung, Berthold,
Kleymann, Karpenstein & Partner
- Jung, Hubert, Prof. Dr.,
Fachbereich W
- Kamlage, Axel
- Kamlage, Maike, Dr.
- Kamm, Matthias
- Karbach, Alfred, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Kehr, Hans-Helmut, Prof. Dr.,
Fachbereich W
- Kempmann, Christoph, Dr.
- Kirchbaumer, Katrina,
Kirchbaumer Consulting
- Kirndörfer, Michaela, Dr.,
TransMIT GmbH
- Klein, Christoph, Prof. Dr.,
Fachhochschule Köln
- Klein, Julia
- Kloos, Stefan, Dr.,
Deutsche Gesellschaft für Qualität GmbH
- Klös, Alexander, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
- Koch, Jürgen, Prof. Dr.,
Fachbereich MNI
- Koch, Werner,
Fachbereich MNI
- Köhlinger, Jürgen,
Fachbereich W
- Kolling, Stefan, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Köppen, Hajo,
THM
- Krahé, Nathalie,
PROFAIR
- Krassa, Anja
- Kraus, Heinz, Prof.,
TransMIT GmbH
- Kremer, Gabriele, Dr.
- Krisch, Otto, Prof. Dr.,
Fachbereich MNI
- Krolop, Frank
- Kügler, Klaus-Jürgen, Prof. Dr.,
Fachbereich MNI

■ Dozenten

- Kuhn, Gregor, Dr.,
Fachbereich W
- Lambert, Sonja,
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen
- Leicht, Ralf
- Leitis, Karsten, Prof. Dr.,
Fachhochschule Frankfurt a. M.
- Letschert, Thomas, Prof. Dr.,
Fachbereich MNI
- Lin-Hi, Nick, Prof. Dr.,
Universität Mannheim
- Löffler, Patrick
- Lorenz, Dieter, Prof. Dr.,
Fachbereich SuK
- Mager, Hans-Christian,
FaMa Neue Frankfurter Sozialforschung GbR
- Mahnke, Tobias, Dr.
- Manthei, Gerd, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Marquardt, Kurt, Prof. Dr.,
RHÖN-KLINIKUM AG
- Mayer, Sylvie
- Mollenhauer, Friedrich, Dr.,
THM
- Mühl, Bernd,
Buderus Schleiftechnik GmbH
- Müller, Bernd, Prof. Dr.,
Fachbereich MNI
- Müller, Frank, Dr.
- Müller, Norbert,
advacon GmbH & Co. KG
- Müller, Oliver P.,
Oliver P. Müller Personalentwicklung
- Mungenast, Matthias, Prof. Dr.,
Hochschule Hof
- Münke, Michael, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
- Münzner, Stephan
- Nockemann, Frank
- Obermann, Kristof, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
- Olbrich, Dirk,
- Olbrich, Jens,
exact Beratung GmbH
- Oldenburg, Wolfgang, Prof. Dr.
- Olten, Alexander Grischa
- Orlowski, Peter, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Ottway, Peter
- Pesek, Jan, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Peters, Christine
- Pfeiffer, Jan-Christoph,
Volksbank Mittelhessen eG
- Pflugbeil, Lars
- Pfuhl, Markus, Dr.
- Pistyanek, Dirk
- Pitzer, Martin, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Pohl, Ursula, Dr.
- Pohlmann, Carsten
- Probst, Uwe, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
- Ranft-Metz, Martina, Dr.
- Recke, Hans-Georg, Prof. Dr.
- Reincke, Christian,
STI Group
- Rektorschek, Dieter
- Ricklefs, Ubbo, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
- Rieck, Marcel,
PLDS Germany GmbH
- Ritz, Harald, Prof. Dr.,
Fachbereich MNI
- Robinson, Pia, Prof. Dr.,
Fachbereich W
- Röhm, Anita, Prof. Dr.,
Fachbereich SuK
- Rommel, Heiko,
Daimler AG
- Roth, Patricia,
Seminare und Coaching
- Rupp, Dominik,
JLU Gießen
- Russ, Roisin
- Salzmann, Uwe,
Deutsche Telekom
- Netzproduktion GmbH
- Sator, Julia Christina
- Schaal, Helmut, Prof. Dr.,
Hochschule Reutlingen
- Schade, Hans-Joachim,
Rechtsanwalt Broglie, Schade & Partner GbR
- Schanze, Thomas, Prof. Dr.,
Fachbereich KMUB
- Scheitler, Christine, Dr.,
Wege zur Kommunikation
- Schlaefke, Angelika, Dr.,
Dr. Schlaefke – Sprachen, Kommu. u.
Training GmbH
- Schlapp, Ernst-Dieter
- Schloesser-Hold, Dorinda Gay
- Schmid, Werner,
GPS Gesellschaft zur Prüfung von Software mbH
- Schmidt, Elmar, Prof. Dr.
- Schmidt, Wolfgang,
Know-IT
- Schnabel, Michael,
Schnabel Solutions
- Schneider, Markus, Prof. Dr.
- Schöberl, Eva
- Schöck, Heinz-Gerhard,
Fachbereich ME
- Schreiner, Klaus-Gerhard
- Schumacher, Georg,
Querdenker Network GmbH
- Schusser-Backhaus, Ellen
- Schweisgut, Jörn, Dr.
- Seibel, Franziska
- Seyfarth, Stefan,
Thermokon Sensortechnik GmbH
- Sieber, Urs,
Fachbereich W
- Silbermann, Leonid
- Stemeyer, Andreas, Prof. Dr.,
Fachbereich EI
- Steinhilber, Helmut, Prof. Dr.
- Stiebler, Klemens, Prof. Dr.,
Fachbereich ME
- Sting, Martin, Prof. Dr.
- Stuckhardt, Martin
- Sus, Rainer
Fachbereich KMUB

■ Dozenten

Sust, Charlotte
 Thiedemann, Norbert, Dr.,
 intucon
 Thiel, Gertrud, Dr.
 Thielen, Knut, Prof. Dr.,
 Fachbereich WI
 Tilkes, Friedrich, Dr.,
 Institut für Krankenhaushygiene und
 Infektionskontrolle GbR
 Tjon, Fabian, Prof. Dr.,
 Fachbereich SuK
 Tripkewitz, Axel,
 Fujitsu Semiconductor Europe GmbH
 Trompeter, Britta
 Vanderpuye, Melanie,
 Fachbereich ZDH
 Velten, Hans-Werner, Dr.,
 Thescon GmbH
 Voit, Eugen, Prof. Dr.,
 Leica Geosystems
 Volk, Gerhard,
 Ordat GmbH & Co. KG
 Vossebein, Ulrich, Prof. Dr.,
 Fachbereich WI
 Wagner, Volker,
 Rechtsanwalt Lindner & Berrisch
 Weber, Mark,
 Fachbereich EI
 Weg, Johannes,
 Roth Industries GmbH & Co. KG
 Wegmann, Jürgen, Dr.,
 Gesellschaft für Mittelstandsberatung GmbH
 Wieseahn, Andreas, Prof. Dr.,
 Willems, Matthias, Prof. Dr.,
 Fachbereich MND
 Wüst, Klaus, Prof. Dr.,
 Fachbereich MNI
 Zack, Carsten, Prof. Dr.,
 Fachbereich W
 Zeller-Hofer, Rose
 Zschiegner, Marc- A., Dr.

■ Partnerunternehmen

A–C

24plus Systemverkehre GmbH & Co. KG, Hauneck
 Adolf Lupp GmbH & Co. KG, Nidda
 Adolf Roth GmbH & Co. KG, Gießen
 advacon GmbH & Co. KG, Wetzlar
 advenco Consulting GmbH, Gießen
 AI-IT Feisel & Schmidt oHG, Allendorf/Eder
 Akademie Deutscher Genossenschaften ADG,
 Montabaur
 Albat + Wirsam Software GmbH, Linden
 Aldi GmbH & Co. KG, Butzbach
 Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH
 & Co. KG, Buseck
 ALMO Erzeugnisse Erwin Busch GmbH,
 Bad Arolsen
 Amazon Logistik GmbH, Bad Hersfeld
 Analyticon Biotechnologies AG, Lichtenfels
 Anfotec GmbH, Medebach
 Anwaltskanzlei Gerhard Röhm & Partner,
 Wetzlar
 AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen,
 Homberg/Ohm
 Appel Elektronik GmbH, Heuchelheim
 aqua natura, Leun
 Arano GmbH, Wetzlar
 Asdorf-Maschinen GmbH, Freudenberg
 ASW Wahl GmbH & Co. KG, Wetzlar
 Auto Bach GmbH, Wetzlar
 Autohaus Pabst GmbH, Diez
 B. Braun Melsungen AG, Melsungen
 Bäckerei Moos, Ihr Frische-Bäcker, Aßlar
 Bäckerei u. Konditorei Volkmann GmbH,
 Heuchelheim
 Badtke Edelstahl GmbH, Maintal
 Balzer + Nassauer GmbH & Co. KG, Herborn
 Balzer GmbH & Co. KG, Allendorf/Eder
 Bamberger Immobilien, Aßlar
 Bänninger Kunststoff-Produkte GmbH,
 Reiskirchen
 Banss Schlacht- und Fördertechnik GmbH,
 Biedenkopf
 Barefoot Films GmbH, Berlin
 Baumann Maschinenbau Solms GmbH
 u. Co. KG, Solms
 Bauunternehmung Albert Weil AG, Limburg
 Becker-Antriebe GmbH, Sinn
 Beckhoff Automation GmbH, Verl
 Bender GmbH & Co. KG, Grünberg
 Berkenhoff GmbH, Heuchelheim
 Berning Maschinenfabrik GmbH,
 Frankenberg (Eder)
 Berning Modellbau GmbH, Gladenbach
 Bikar-Metalle GmbH, Bad Berleburg
 Bill-Veranstaltungstlogistik GmbH, Wetzlar
 BKK Gesundheit, Wetzlar
 Blanke & Klee Steuerberater, Marburg
 Böhmler Einrichtungshaus GmbH, München
 Bosch Thermotechnik GmbH, Wetzlar
 Bothe-Hild GmbH, Herborn
 Brückmann Elektronik GmbH, Lahnau
 Brunner GmbH & Co. KG Informationsverarbei-
 tung, Biedenkopf
 BSC Computer GmbH, Allendorf/Battenfeld
 Buchart-Horn GmbH, Eschborn
 Budelpack Ranstadt GmbH, Ranstadt
 Buderus Edelstahl GmbH, Wetzlar
 Buderus Edelstahl Schmiedetechnik GmbH,
 Wetzlar
 Buderus Guss GmbH, Breidenbach a. M.
 Buderus Schleiftechnik GmbH, Aßlar
 Bumb Junior Finest Catering GmbH, Frankfurt
 C + P Industriebau GmbH & Co. KG, Angelburg
 C + P Möbelsysteme GmbH & Co. KG,
 Breidenbach
 Carl Cloos Schweisstechnik GmbH, Haiger
 Carl Drude GmbH & Co. KG, Hauneck
 Carl Zeiss Optronics GmbH, Wetzlar
 Carl Zeiss SMT AG, Wetzlar
 Carl Zeiss Sports Optics GmbH, Wetzlar
 CCP Software GmbH, Marburg
 Celsius-Hygiene & Mikrobiologie,
 Dr. med. Helmut Dörbecker, Marburg
 CFS Germany GmbH, Biedenkopf
 Cohline GmbH, Dillenburg
 comp.net GmbH, Wettenberg
 compeople AG, Frankfurt a. M.
 Continental Automotive GmbH, Wetzlar
 Continental Reifen Deutschland GmbH, Korbach
 Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt a. M.

■ Partnerunternehmen

ContiTech Schlauch GmbH, Korbach
 ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben
 Cool Expert Entwicklungs GmbH,
 Allendorf/Eder
 Corrsys 3 D Sensors AG, Wetzlar
 Corrsys-Datron Sensorensysteme GmbH, Wetzlar
 CRM Consults GmbH, Wettenberg
 CRS Medical GmbH, Aßlar
 CSL Behring GmbH, Marburg

D–F

D. Gath, Ingenieurbüro, Schöffengrund
 Daimler AG, Mercedes-Benz Werk Kassel,
 Kassel
 Denk, Dr. Weintraut, Wetzlar
 Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH
 & Co. KG, Kirchhundem
 Deutsche Vermögensberatung AG,
 Frankfurt a. M.
 Diehl Aerospace GmbH, Überlingen
 Doering GmbH, Sinn
 Druck- und Spritzgußwerk Hettich GmbH &
 Co. KG, Frankenberg (Eder)
 Duktus Rohrsysteme Wetzlar GmbH, Wetzlar
 Dupp Datensysteme GmbH, Haiger
 Eaton Fluid Power GmbH, Wehrheim
 Egenolf Kommunal-, Garten- und Land-
 maschinenservice GmbH, Runkel
 EGF Energie Gesellschaft Frankenberg mbH,
 Frankenberg (Eder)
 Egon Horz GmbH, Guckheim
 Einrichtungshäuser R. Sommerlad GmbH &
 Co. KG, Gießen
 Eisenwerk Hasenclever & Sohn GmbH,
 Battenberg
 EJOT Holding GmbH & Co. KG, Bad Berleburg
 ekom21 Kommunales Gebietsrechenzentrum
 Hessen, Darmstadt
 Elkamet Kunststofftechnik GmbH, Biedenkopf
 ElringKlinger AG, Runkel
 eMation GmbH, Merenberg
 Enders GmbH & Co. KG, Reiskirchen
 Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, Korbach

entrason energie gmbh, Edertal
 Erich Jaeger GmbH & Co. KG, Friedberg
 Erlebnis Gastro GmbH & Co. KG, Gießen
 Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG,
 Erndtebrück
 ESC-Spring GmbH, Wetzlar
 etecConsult GmbH, Wettenberg
 Eurodress GmbH, Lauterbach
 Ev. Kirchengemeinde Fleisbach, Sinn
 Ev. Kirchengemeinde Wetzlar, Wetzlar
 exact Beratung GmbH, Wetzlar
 F. Schäfer oHG, Ehringshausen
 Faudi Aviation GmbH, Stadtallendorf
 Faudi GmbH, Stadtallendorf
 Federal-Mogul DEVA GmbH, Stadtallendorf
 Feig Electronic GmbH, Weilburg
 FFT EDAG Produktionssysteme GmbH & Co. KG,
 Mücke
 Fix Bauen GmbH, Wetzlar
 Focus Industrieautomation GmbH, Merenberg
 Förderverein für die Grundschule Aßlar e. V.,
 Aßlar
 Formel D GmbH, Troisdorf
 Friedrich Loh Stiftung & Co. KG, Haiger
 Friedrich Kurz GmbH, Wetzlar
 Friedrich Kurz GmbH & Co. KG, Wetzlar
 Frilich GmbH, Buseck
 Fritz Weg GmbH & Co. KG, Eschenburg
 Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG,
 Stadtallendorf
 Fruttidrink GmbH, Sinsheim
 Fujitsu Semiconductor Europe GmbH, Langen

G–I

GADE Entwicklung & Beteiligung GmbH,
 Kirchhain
 GBM Glaum Bauelemente und Metallbau
 GmbH, Langgöns-Oberkleen
 GD Optical Competence GmbH, Sinn
 Gebr. Möglich GmbH & Co. KG, Wetzlar
 GeckoGroup AG, Wetzlar
 Gemeinde Hüttenberg, Hüttenberg
 Gemeinde Löhnberg, Löhnberg

Gemeinde Schöffengrund, Schöffengrund
 Gemeinde Wettenberg, Wettenberg
 General Logistics Systems Germany
 GmbH & Co. OHG, Neuenstein
 Georg Fischer DEKA GmbH,
 Dautphetal-Mornshausen
 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH,
 Friedberg
 Gewerbegebiet Obere Surbach GmbH,
 Hüttenberg
 GHC Greilich Hirschmann & Coll.
 Partnerschaftsgesellschaft, Gießen
 Gies Dienstleistungen GmbH, Stadtallendorf
 Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG,
 Gießen
 Gispo Sportmarketing Gesellschaft Gießen
 mbH, Pohlheim
 GO! Express + Logistics Bezirk Gießen GmbH,
 Wettenberg
 Grebenauer Metallbau Schreiner GmbH,
 Grebenau
 GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung
 mbH, Stuttgart
 GTW Grimm Touristik Wetzlar GmbH, Wetzlar
 Günther Heisskanaltechnik GmbH,
 Frankenberg (Eder)
 H. K. Lagler Metalltechnik GmbH, Marburg
 Haas & Haas Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
 Rechtsanwälte, Gießen
 Hailo-Werk Rudolf Loh GmbH & Co. KG, Haiger
 Hans Dönges GmbH Beratende Ingenieure,
 Biebertal
 HaPe Kiga GmbH, Grünberg
 Harald Böhl GmbH, Rosenthal
 Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg
 Heilzentrum Terra-Pi, Braunfels
 Helmut Hund GmbH, Wetzlar
 Herbert König Bürotechnik KG, Friedberg
 Herborner Pumpenfabrik J. H. Hoffmann
 GmbH & Co. KG, Herborn
 Hess Natur-Textilien GmbH, Butzbach
 Hexagon Metrology GmbH, Wetzlar
 Heym GmbH, Werkschutz & Wachdienst,
 Limburg
 HOF Sonderanlagenbau GmbH, Lohra

■ Partnerunternehmen

Holzapfel Metallveredelung GmbH, Sinn
 Hombach Wärmetechnik GmbH,
 Rosenheim/Ww.
 Horizont Gerätewerk GmbH, Korbach
 Horn & Bauer GmbH & Co. KG, Schwalmstadt
 Hot Sport Sportschulen GmbH, Niederweimar
 HPI – Die Maschinenbauer GmbH, Eichenzell
 HR Fensterbau GmbH, Steffenberg
 HSG Wetzlar Spielbetriebs GmbH & Co. KG,
 Wetzlar
 Hürner Schweisstechnik GmbH, Mücke
 Hydrotechnik GmbH, Limburg
 IBC Wälzlager GmbH, Solms-Oberbiel
 IHK Lahn-Dill, Wetzlar
 Ille Papier-Service GmbH, Altenstadt
 Immobilien-Service Lang GmbH & Co. KG,
 Gießen
 impuls! Beratung-Training-Kompetenz, Gießen
 inconso AG, Bad Nauheim
 infobase iT GmbH, Biebertal
 Ingenieurbüro Scheiber und Kollegen,
 Weilburg
 Ingersoll Werkzeuge GmbH, Haiger
 Ingo Hoffmann, Steuerberater + Wirtschafts-
 prüfer, Braunfels
 inmicro GmbH & Co. KG, Bad Vilbel
 INNIAS – Institut für nachhaltige, innovative und
 angewandte Systemtechnik GmbH & Co. KG,
 Frankenberg (Eder)
 Innoroll GmbH, Herborn
 Innovatherm Prof. Leisenberg GmbH & Co. KG,
 Butzbach
 IPF Engineering GmbH, Bad Homburg
 IPR GmbH, Schwaigern
 IPV Inheidener Produktions- und Vertriebsge-
 sellschaft mbH, Hungen-Inheiden
 Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG,
 Dillenburg
 IT-Concepts GmbH, Lahnau

J–L

Jäger und Partner GbR Steuerberater,
 Butzbach

Johannes Hübner Fabrik elektronischer
 Maschinen GmbH, Gießen
 Johnson Controls GmbH & Co. KG, Burscheid
 Jos. Schneider Optische Werke GmbH,
 Bad Kreuznach
 K+S Aktiengesellschaft, Kassel
 K+S IT-Services GmbH, Kassel
 Kanzlei Dieter Scherz, Siegen
 Karl Kaps GmbH & Co. KG, Aßlar
 Kennametal Deutschland GmbH,
 Friedrichsdorf
 Kerckhoff-Klinik gGmbH, Bad Nauheim
 Kindergruppe Bollerwagen e. V., Gießen
 KLA-Tencor MIE GmbH, Weilburg
 Kleymann, Karpenstein & Partner, Wetzlar
 Klima-Bau Volk GmbH & Co. KG, Wetzlar
 Klingspor Schleifsysteme GmbH & Co. KG,
 Haiger
 KM Decorative Components GmbH,
 Weilmünster
 KMT Robotic Solutions GmbH, Wetzlar
 Knorz Bürosysteme GmbH, Wetzlar
 Krokoszinski Sicherheitsdienst GmbH, Wetzlar
 Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg
 GmbH & Co. KG, Kreuztal
 Kühne + Nagel (AG + Co.) KG Zweignieder-
 lassung Haiger, Haiger
 Kurt Schweitzer Industrielackierungen GmbH,
 Solms
 Küster ACS GmbH, Ehringshausen
 Lahn-Dill-Kreis, Wetzlar
 Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Bad Hersfeld
 Landkreis Waldeck-Frankenberg, Korbach
 Lang Autobus GmbH, Schöffengrund
 Lang GmbH & Co. KG, Hüttenberg
 Leica Camera AG, Solms
 Leica Microsystems CMS GmbH, Wetzlar
 Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg
 Lilly Pharma Fertigung & Distribution GmbH &
 Co. KG, Gießen
 Linde + Wiemann GmbH KG, Dillenburg
 LKH Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Haiger
 Loh Services GmbH & Co. KG, Haiger
 Lotus GmbH & Co. KG, Haiger

LTi DRiVES GmbH, Lahnau
 Lück Gebäudetechnik GmbH, Lich
 Lutz-Immobilien Dipl.-Ingenieure für
 Architektur, Gebäudetechnik, Limburg

M–O

Mainova AG, Frankfurt a.M.
 Manfred Huck GmbH, Aßlar
 Marburger Rohstoffverwertung Johannes
 Völker GmbH, Lahntal
 Marburger Signier Technik Systeme GmbH &
 Co. KG, Marburg
 Marburger Tapetenfabrik J. B. Schaefer GmbH
 & Co. KG, Kirchhain
 Marketing Management Garten,
 Georg Steinhauer, Rockenberg
 Märzhäuser SensoTech GmbH, Wetzlar
 Märzhäuser Wetzlar GmbH & Co. KG, Wetzlar
 mbi GmbH, Hüttenberg
 McDonald's Deutschland Inc. Regionales
 Services Center, Offenbach a.M.
 McWood Productions GmbH & Co. KG,
 Großen-Buseck
 Meissner AG Modell- und Werkzeugfabrik,
 Biedenkopf-Wallau
 Messtechnik Wetzlar GmbH, Wetzlar
 Metak GmbH & Co. KG, Burgwald
 Michur GmbH, Marburg
 MIG Isoliermontage GmbH, Marburg
 MOBA Mobile Automation AG, Limburg
 Möller Theobald Jung Zenger, Gießen
 Motec GmbH, Hadamar
 Mudersbach GmbH & Co. KG, Friedewald
 NB Projekt Werbeagentur GmbH, Staufenberg
 Neef GmbH & Co. KG, Wilnsdorf
 Nimm Mit Sales Solution GmbH, Heuchelheim
 Noax GmbH, Gießen
 Noll Sondermaschinenbau, Frankenberg (Eder)
 Nolta GmbH, Cölbe
 Norma Germany GmbH, Maintal
 OBI GmbH & Co. Deutschland KG,
 Filiale Gießen-Süd, Gießen
 Oculus Optikgeräte GmbH, Wetzlar

■ Partnerunternehmen

Omnical Kessel- und Apparatebau GmbH,
Dietzhöhlztal
OptoTech Optikmaschinen GmbH, Wettenberg
ORANIER Heiztechnik GmbH, Gladenbach
Ordat GmbH & Co. KG, Gießen
Osborn International GmbH, Burgwald
Overbeck GmbH, Herborn
Oyster Hassia Verpackungsmaschinen GmbH,
Ranstadt

P-S

Panasonic Automotive Systems Europe GmbH,
Langen
Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH,
Gießen
Performance Fibers GmbH, Bad Hersfeld
Peter Leis – Grafische Handelsvertretung,
Wetzlar
Peter Schardt GmbH, Waldbrunn
Pfeifer und Seibel GmbH, Breidenbach
Pfeiffer Vacuum GmbH, Aßlar
Pharmaserv GmbH & Co. KG, Marburg
PLDS Germany GmbH, Wetzlar
PMCS GmbH & Co. KG, Bad Camberg
PMD GmbH & Co. KG, Homberg/Ohm
Pohlmann GmbH & Co. KG, Korbach
Polyestertechnik Bernd Rafalzik, Wetzlar
Poppe GmbH & Co. KG, Gießen
PRIDAT Mikro- und Feinoptik GmbH, Biebertal
Profil Verbindungstechnik GmbH & Co. KG,
Friedrichsdorf
ProZukunft, Wetzlar
PT Plus KG, Wetzlar
Puth SCRE, Wetzlar
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG,
Köln
Randstad Deutschland GmbH & Co. KG,
Eschborn
Raststätte Katzenfurt Leber OHG,
Ehringshausen-Katzenfurt
RatioLabel International GmbH, Linden
Rechtsanwalt Claus Leyser, Wetzlar

Reform Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner
GmbH & Co. KG, Fulda
Reich GmbH, Eschenburg
Reinhard Bretthauer GmbH, Dillenburg
Renika Wohnungs- und Immobilien-
betreuungsgesellschaft mbH, Karben
REWE Markt Travaci OHG, Langgöns
RHÖN-KLINIKUM AG, Bad Neustadt a. d. Saale
Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG,
Heuchelheim
Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
RMG Messtechnik GmbH, Butzbach
Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG,
Oberursel
Römer Lüftungs-, Klima-, Wärmetechnik
GmbH, Grünberg
Roth Agrarhandel GmbH, Kirchhain
Roth Industries GmbH & Co. KG, Dautphetal
RS Components GmbH, Mörfelden-Walldorf
Sachverständigenbüro Hix GmbH,
Groß-Umstadt
Saeilo Deutschland GmbH, Wetzlar
Sahm GmbH Holzimport-Holzhandel-Holz-
verarbeitung, Breitscheid
Sänger Rollenlager GmbH & Co. KG,
Waldsolms
Satisloh GmbH, Wetzlar
Scherz + SHP GmbH, Siegen
Schneider GmbH & Co. KG, Steffenberg
Schoeller Electronics GmbH, Wetter
Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH,
Heuchelheim
Seidel GmbH & Co. KG, Marburg
Sell GmbH, Herborn
Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG,
Driedorf-Roth
Senpro Informationstechnologie GmbH,
Lich
Sensitec GmbH, Lahnau
Setex Schermuly Textile Computer GmbH,
Mengerskirchen
SHS Lochbleche Butzbach GmbH, Butzbach
SIBRE Siegerland Bremsen GmbH, Haiger
Siemens AG, RD Rhein-Main, Gst. Wetzlar,
Wetzlar

Siemens Healthcare Diagnostics Products
GmbH, Marburg
Siempelkamp Maschinen- und Anlagenbau
GmbH & Co. KG, Krefeld
Sirius Consulting & Training AG, Hattersheim
SLK Sonnenschein Logistik + Konstruktion,
Allendorf/Eder
Sparkasse Dillenburg, Dillenburg
Sparkasse Gießen, Gießen
Sparkasse Waldeck-Frankenberg, Korbach
Sparkasse Wetzlar, Wetzlar
Spezialpapierfabrik Oberschmitt GmbH,
Nidda
Spilburg Actiengesellschaft für
Unternehmenswerte, Wetzlar
Sportfreunde Siegen von 1899 e.V., Siegen
Stadt Aßlar, Aßlar
Stadt Bad Camberg, Bad Camberg
Stadt Bad Wildungen, Bad Wildungen
Stadt Dillenburg, Dillenburg
Stadt Haiger, Haiger
Stadt Herborn, Herborn
Stadt Marburg, Marburg
Stadt Wetzlar, Wetzlar
Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH,
Oberursel
Stahlo Stahlservice GmbH & Co. KG, Dillenburg
Stark Logistics GmbH & Co. KG, Stadtallendorf
Sterntaler GmbH, Dornburg
Steuerbüro Michael Walter, Bad Schwalbach
Steuerkanzlei Hatice Cavus, Frankfurt a. M.
STG GmbH & Co. KG, Burbach
STI Group, Lauterbach
Süß Oberflächentechnik GmbH, Wetzlar
Sy.con GmbH, Wuppertal
SymbioGruppe GmbH & Co. KG, Herborn
Systec GmbH Labor Systemtechnik,
Wettenberg

T-Z

TB&C Outsert Center GmbH, Herborn
Technische Akademie Wuppertal e. V.,
Wuppertal

■ Partnerunternehmen

Techno Design Günter Schieber e. K., Hungen
 TEKA-Küchentechnik GmbH, Haiger
 TEKO Gesellschaft für Kältetechnik mbH,
 Altenstadt
 Theodor Köhler GmbH & Co. KG, Gießen
 Therapiezentrum Reha Fit, Marburg
 Thermokon Sensortechnik GmbH, Mittenaar
 Thonet GmbH, Frankenberg (Eder)
 ThyssenKrupp Nirosta GmbH c/o
 Werk Dillenburg, Dillenburg
 TMK Thomas Mack Kommunikation GmbH,
 Münzenberg
 Tom & Sally's To-Go-Salatbar, Gießen
 Touristik Service Waldeck-Ederbergland
 GmbH, Korbach
 Trafimet Schweisstechnik GmbH, Friedewald
 Transpak AG, Solms
 TUBE-TEC Rohrverformungstechnik GmbH,
 Nistertal
 Tucker GmbH, Gießen
 Tupperware Deutschland GmbH, Frankfurt a. M.
 TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH,
 Darmstadt
 Uwe Weller Feinwerktechnik GmbH, Wetzlar
 VBS Fügetechnik AG, Biedenkopf
 Veltum GmbH, Waldeck-Sachsenhausen
 Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen
 Veritas AG, Gelnhausen
 Viessmann Modellspielwaren GmbH, Hatzfeld
 Viessmann Werke GmbH & Co. KG, Allendorf
 Visicon EDV-Integration GmbH, Limeshain
 Vision Event Automotive GmbH, Wetzlar
 VMG GmbH, Wetzlar
 voestalpine BWG GmbH & Co. KG, Butzbach
 Volksbank Dill eG, Dillenburg
 Volksbank Herborn-Eschenburg eG, Herborn
 Volksbank Heuchelheim eG, Heuchelheim
 Volksbank Mittelhessen eG, Gießen
 VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG,
 Biedenkopf
 W. Knoll GmbH, Wölfersheim
 Wagner & Co. Solartechnik GmbH, Cölbe
 Wagner Omnibusbetrieb, Ebsdorfergrund
 Walter Th. Hennecke GmbH, Neustadt/Wied

Walter Uhl technische Mikroskopie
 GmbH & Co. KG, Aßlar
 Watz-Hydraulik GmbH, Lollar
 Wave Computersysteme GmbH, Linden
 Weber GmbH & Co. KG Kunststofftechnik-
 Formenbau, Dillenburg
 Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach,
 Breidenbach
 Weidemann GmbH, Diemelsee
 Weilburger Coatings GmbH, Weilburg
 Weiss Kessel-, Anlagen- und Maschinenbau
 GmbH, Dillenburg-Frohnhausen
 Werner Gimmler Wetzlarer Verkehrsbetriebe
 und Reisebüro GmbH, Wetzlar
 Werner Schmid GmbH, Fulda
 Weskamp Transport GmbH, Siegen
 Weso Aurorahütte GmbH, Gladenbach
 Wetterauer Lieferbeton GmbH & Co. KG,
 Bad Nauheim
 Wilhelm Felden und Kaiser & Roth KG GmbH
 u. Co., Marburg
 Wilhelm Hedrich Vakuumanlagen GmbH &
 Co. KG, Ehringshausen
 Wilhelm Rink GmbH & Co. KG, Wetzlar
 Willi Walter GmbH, Reiskirchen
 Wissenbach GmbH & Co. KG, Pohlheim
 Wolf & Kusenberg – Steuerberater,
 Homberg/Ohm
 Würz Energy GmbH, Wilnsdorf
 Zaug gGmbH, Gießen
 Zum Goldenen Hirsch
 Das Wirtshaus in der Scheune,
 Hüttenberg/Vollnkirchen

Stand: 15. Juni 2011

Unsere Partner:



CompetenceCenter
Duale Hochschulstudien
StudiumPlus e.V.

Unsere Förderer:



Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



Landkreis Hersfeld-Rotenburg



Landkreis Waldeck-Frankenberg



Stadt Bad Hersfeld



Stadt Frankenberg



Stadt Bad Wildungen

Herausgeber:

Leitender Direktor des
Wissenschaftlichen Zentrums
Dualer Hochschulstudien (ZDH) der
Technischen Hochschule Mittelhessen

Kontakt StudiumPlus:

Standort Wetzlar

Charlotte-Bamberg-Straße 3
35578 Wetzlar
Telefon +49 6441 2041-0
Telefax +49 6441 2041-299
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

Außenstelle Bad Hersfeld

Benno-Schilde-Platz 6
36251 Bad Hersfeld
Telefon +49 6621 79432-0
Telefax +49 6621 79432-441
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

Außenstelle Bad Wildungen

Langemarckstraße 13
34537 Bad Wildungen
Telefon +49 5621 96760-0
Telefax +49 5621 96760-461
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

Außenstelle Frankenberg (Eder)

Bahnhofstraße 8a
35066 Frankenberg (Eder)
Telefon +49 6451 40896-0
Telefax +49 6451 40896-541
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

Redaktion:

Stefanie Kruppa
Dr. Armin Eikenberg
Heike Döhn

Fotos:

Vielen Dank an die Studierenden, die an unserem
diesjährigen Fotoshooting teilgenommen haben:

Sascha Becker
Lisa Brücher
Daniel Hirz
Elena Kennedy
Stefan Keseberg
Katharina Kring
Janine Lauster
Martin Munker
Carina Przygodda
Marvin Seibel
Niklas Schleifer
Patrick Steup

Gestaltung:

sumner groh + compagnie
Kommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG

Druck:

Heinrich Fischer
Rheinische Druckerei GmbH

Auflage:

4.000

Stand: 15. Juni 2011

www.studiumplus.de